



Bäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch

Gewinner  **BÄCKERKRONE 2019**

Wir leben Brotgenuss!



täglich geöffnet
von **06.00-19.00** Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gipfel

Zeitung

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch



METZGEREI MARK

Sei keine Kopie.
Sei du selbst!
Power Beef.
Das Original.




BECK Hitz

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



Stefan Engler
Verwaltungsratspräsident RhB

20 VEREINA
1998 - 2018

Neueröffnung in Landquart
Freitag, 22.11.2019

Trendiges Bistro für Jung und Alt
Beck Hitz AG, Bahnhofstrasse 1,
7302 Landquart 081'330 09 09



PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR · DORF-BEIZ · KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch



STIFFLER
METZGEREI

Talstr. 28E Davos Platz
(bei Coop-Tankstelle)

Frisches Fleisch
von Ihrer Metzgerei

Tel. 081 413 55 65

20 Jahre Vereina-Tunnel –
die Jubiläumsfeier vom Dienstag in
der Arena Klosters – die Fotos Seite 2

Foto Swiss-image

Ab Freitag, den 22. November, sind wir wieder für Sie da.



HOTEL TERMINUS

365 TAGE FÜR SIE DA

RESTAURANT DAVOS – EIN ORT DER BEGEGNUNG



GEMÜTLICHE & AUTHENTISCHE
ATMOSPHÄRE
PANORAMARESTAURANT
SONNENTERRASSE
STÜBLIS

K KESSLER'S *sportlich & entspannt*
KULM

www.kessler-kulm.ch
WIR FREUEN UNS AUF IHRE RESERVATION, FAMILIE KESSLER
T. 081 417 07 07 | info@kessler-kulm.ch



Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG
Bau

Ihr Baupartner

DAVOS KLOSTERS

Tel. 081 420 15 15

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.

HOLZBERNHARD




WIR WERKEN – DAMIT SIE KEINE KALTEN FÜSSE HABEN

Heizungen montieren, unterhalten und reparieren

Gerne beraten wir Sie persönlich:
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65

Weitere Infos unter www.kunz.ch  



Im November offen von 8:30 bis 17:00 h (Sa./So. Ruhetag)

Hausmannskost
wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnenterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags-Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41

info@restaurant-sportzentrum.ch
079 409 78 48 Harald Oberhauser



Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

Neu an der Promenade 77
in Davos Platz.
Tel. 079 539 45 27



Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei
der DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18:00

20 Jahre Vereina-Tunnel: In der Arena Klosters ist gefeiert worden



RhB-Direktor Renato Fasciati zündete das Jubiläums-Feuerwerk!
Fotos swiss-image



Gemeindepräsident Kurt Steck würdigte das Bauwerk zwischen Klosters Selfranga und Lavin.



Eine Jubiläums-Schoggi für die Fahrgäste.



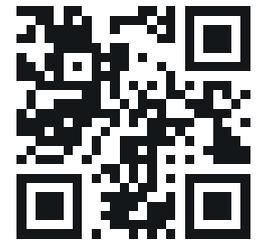
Bis zum Winter-Opening am 14.12. jeden Freitag & Samstag ab 20:00. Nächste Live-Musik am 22. & 29.11.!



Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

Bekannt für die besten Pizzas in town u.a.

Antonio Legrottaglie und Team



Chlausen des TV Unterschnitt

Die Samichläuse und Schmutzlis des Turnvereins Unterschnitt sind am **Freitag, 6. Dezember**, wieder in der Landschaft unterwegs. Wenn Sie noch einen Chlaus und Schmutzli benötigen, melden Sie sich bei unserer Zentrale,
Tel. 079 542 14 45.

29. NOVEMBER – 1. DEZEMBER 2019

15%

MESSERABATT

SPIRITUOSEN, AKTIONEN
UND RARITÄTEN
AUSGESCHLOSSEN



Einladung zur 18. Kaufmann-Weinmesse

KAUFMANN WEINE
seit 1881 - davos

Kaufmann Weine, beim Parsennparkplatz in Davos Dorf · kaufmannweine.ch

Fr. 29. 11. · 17 - 21 Uhr | Sa. 30. 11. · 13 - 20 Uhr | So. 1. 12. · 11 - 17 Uhr

An unserer 18. Kaufmann Weinmesse werden wieder rund zehn Weinproduzenten aus Italien und Spanien ihre Spezialitäten präsentieren. Und auch Produkte aus anderen Ländern können degustiert und entdeckt werden.

Zu den Messe-Highlights gehören Cottinellis Rotwein-Spezialitäten, welche sich in einem neuen Design präsentieren. Plozza Vini zeigt anlässlich ihres 100jährigen Jubiläums den **PLOZZA 100**, dessen spektakuläre Flasche vom international bekannten Autodesigner Lorenzo Ramaciotti entworfen wurde.

Die Destillerie Urs Hecht AG aus Gunzwil präsentiert ihre edlen Brände und die Paul Ullrich AG wird mit feinen Whiskies und Rums vertreten sein. Aus dem Trentino wird die Familie Dolzan mit ihrer Grappa-Kollektion an unserer Messe dabei sein.

Am Samstag offerieren wir all unseren Gästen während des ganzen Tages eine schmackhafte Gulaschsuppe.

Wir freuen uns, Sie an unserer Weinmesse begrüßen zu dürfen.



ECCO EXOSTRIDE

STILVOLL UND WARM DURCH DEN WINTER

Egal, ob man ins Büro fährt oder am Wochenende die Stadt erkundet - die Premium-Winterschuhe von ECCO bieten stets eine hervorragende Isolierung gegen Kälte. Auch wenn die Straßen der Stadt mit Schnee, Matsch und Eis bedeckt sind, spürt man die Vorteile des warmen Innenfutters und der innovativen thermischen Einlegesohlen, die zusammen eine 360-Grad-Isolierung bieten. Wahlweise sind die Modelle auch mit Gore-Tex ausgestattet und somit 100% wasserdicht.



ECCO EXOSTRIDE
GORE-TEX AUSSTATTUNG



ECCO ST.1
WARMFUTTER

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —
DAVOS PLATZ Promenade 79
www.degiacom.ch Tel.: 081 420 00 30

ECCO®

Gegen Wohnungs-Sozialismus und Quotenwahnsinn

Breites überparteiliches Komitee gegen die Mieterverbandsinitiative gegründet

Am 9. Februar 2020 stimmt die Schweiz über die Mieterverbandsinitiative ab. Es drohen ein bürokratischer Quotenwahnsinn und massive Eingriffe ins Eigentumsrecht. Im Einklang mit Bundesrat und Parlament lehnt eine breite bürgerliche Allianz die unverhältnismässigen staatlichen Eingriffe in den Schweizer Wohnungsmarkt ab.

Den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, den Mieterinnen und Mietern am privaten Wohnungsmarkt und den Wohneigentümerinnen und Wohneigentümern droht Ungemach: Am 9. Februar 2020 stimmen wir über eine Volksinitiative ab, die den Schweizer Wohnungsmarkt durch Planwirtschaft ersetzen will.

«Es kann nicht sein, dass die grosse Mehrheit über ihre Wohnungsmiete auf dem privaten Markt und über Steuern die Zeche bezahlen soll, damit ein paar Wenige vom Privileg einer gemeinnützigen Wohnung profitieren», kommentiert Nationalrat Olivier Feller die Situation. «Ich bin zuversichtlich, dass das Schweizer Volk erkennen wird, dass diese Initiative nicht hält, was sie verspricht.»

Die Mieterverbandsinitiative fordert drei Änderungen der Bundesverfassung: Gesamtschweizerische 10-Prozent-Quote an neu gebauten Wohnungen für gemeinnützigen Wohnungsbau

Vorkaufsrechte für Kantone und Gemeinden bezüglich Grundstücke, die sich für gemeinnützigen Wohnungsbau eignen – Verbot von Mietzinserhöhungen nach subventionierten energetischen Sanierungen.

Diese massiven staatlichen Eingriffe in den funktionierenden Markt widersprechen unserer Wirtschaftsordnung fundamental und wären Gift für den Wohnungsmarkt. Die starre Quote würde letztlich zu gemeinnützigen Wohnungen am falschen Ort führen.

Um die Einhaltung der Regelungen zu überwachen, müsste ein neuer bürokratischer Kontrollapparat aufgebaut werden. Baubewilligungen würden noch komplizierter, Wohnungen deshalb langsamer und in geringerer Zahl gebaut. Ebenso würden langwierige Diskussionen, wie eine solche 10-Prozent-Quote in der Praxis angewendet werden soll, Investitionen blockieren.

Der gemeinnützige Wohnungsbau würde mit der 10-Prozent-Quote urplötzlich verdreifacht. Der Bundesrat schätzt die Mehrkosten dafür auf 120 Millionen Franken pro Jahr, ohne die Zusatzkosten für den bürokratischen Kontrollapparat. Und wenn sich – wie der Bundesrat zurecht befürchtet – nicht genügend gemeinnützige Bauträger finden, sind Bund, Kantone und Gemeinden gezwungen, selbst Wohnungen zu bauen.

Der sozialpolitische Nutzen wäre dabei fraglich: Ein wesentlicher Anteil der gemeinnützigen Wohnungen kommt nämlich am Schluss nicht denjenigen Bevölkerungsgruppen zugute, die eine vergünstigte Wohnung am nötigsten hätte.

Eine gemeinnützige Wohnung zu erhalten, würde auch mit einer 10-Prozent-Quote ein Privileg für eine Minderheit bleiben – bei gleichzeitigem Schaden für die grosse Mehrheit. Für einen derart fragwürdigen Nutzen wären die Errichtung eines bürokratischen Quotenwahnsinns und die massiven Eingriffe ins Eigentumsrecht über Vorkaufsrechte und Mietzinsdiktate absolut unverhältnismässig.

Im März 2019 haben der National- und der Ständerat die Mieterverbandsinitiative zur Ablehnung empfohlen, wie zuvor schon der Bundesrat. Für den bevorstehenden Abstimmungskampf hat sich das politisch breit abgestützte Komitee «Nein zur Mieterverbandsinitiative» gebildet. Seinem Co-Präsidium gehören aktuell an: Nationalrat Hans Egloff, Nationalrat Olivier Feller, Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, Nationalrat Lorenz Hess, Nationalrat Pierre-André Page, Nationalrat Fabio Regazzi und Nationalrätin Daniela Schneeberger.

Die Geschäftsstelle des Komitees führen der Hauseigentümerverband Schweiz, die Fédération Romande Immobilière und die Camera ticinese dell'economia fondiaria. Der wachsende Mitgliederkreis des Komitees ist auf der Website www.mieterverbands-initiative-nein.ch aufgeführt.

FDP Frauen liessen sich über die Folgen von Gewalterfahrungen in der Kindheit informieren

GT/Im Rahmen des Jahresprogrammes der FDP Frauen Graubünden fand im

Romantik Hotel Stern in Chur ein Vortrag, mit dem Thema «Folgen von Gewalterfahrungen in der Kindheit», statt.

Die Referentin Frau Esther Hartmann absolvierte das Studium Master Frühe Kindheit mit dem Schwerpunktfach Frühe Hilfen (Prävention von und Intervention bei Kindeswohlgefährdung). Heute ist sie hauptsächlich als Dozentin in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften der familienergänzenden Kinderbetreuung tätig und setzt sich dort für eine gewaltfreie Erziehung ein. Vor dem Studium arbeitete Frau Hartmann als Kindergärtnerin und 7 Jahre als Vermittlerin von Tagesfamilien in den Regionen 5-Dörfer, Herrschaft und Prättigau. Fast 10 Jahre war sie Geschäftsführerin der KJBE, wo sie auch stark mit dem Thema Gewalt gegenüber Kindern konfrontiert wurde.

Durch ihre langjährige Tätigkeit im Bereich von Kinderschutzmassnahmen erlebte sie im Alltag, welche Folgen Gewalterfahrungen in der Kindheit mit sich bringen.

Anlässlich des Referats liessen die von ihr gezeigten Studien betreffend körperlicher Züchtigung als Erziehungsmittel, des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Übergriffe sowie auch das Bestrafungsverhalten von Erziehungsberechtigten im Kleinkindalter aufhorchen. Es wurde aufgezeigt, was Gewalt mit uns macht, dass Demütigungen und Ausgrenzungen wehtun. Eine Aggression ist eine Reaktion auf ein Erlebnis und kann zeitlich und personell verschoben werden. Dieser Mechanismus funktioniert auch, wenn wir zusehen, wie jemandem Schmerzen zugeführt wird. Die Folgen von Gewalt lassen sich nur schwer generalisieren, weil sie von verschiedenen Faktoren abhängen (Häufigkeit, Alter, Belastbarkeit, Temperament oder positive Erfahrungen mit anderen Menschen usw.). Unumstritten ist jedoch, dass Gewalt sowohl körperliche und kognitive als auch emotionale und soziale Schädigungen mit sich ziehen können. Körperliche und kognitive Beeinträchtigungen können z.B. Narben, unbehandelte Frakturen, Einnässen, Konzentrations- und Leistungsfähigkeit, Sprachentwicklung, geschwächtes Immunsystem usw. sein) Bei den emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen können dies sein: Depressive Symptome, Hilflosigkeit und Kontrollverlust, Ängstlichkeit, Aggression, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie kriminelles und antisoziales Verhalten. Die Ursachen, bzw. Prävention für Gewalt gegenüber Kindern, wurde seitens der Referentin durch die Risikofaktoren sowie den Schutzfaktoren mit einigen wichtigen Beispielen erläutert.

Nach der Fragerunde, dankte die Präsidentin der FDP Frauen GR, Anna-Margreth Holzinger, der Referentin Esther Hartmann herzlich für den spannenden, informativen und sicherlich auch nachdenklich stimmenden Vortrag. Geschätzte Esther, cordial angraztg per ties angaschamaint!

Gaby Thomann-Frank, Vorstandsmitglied FDP Frauen GR

Nachhaltigkeit ja, aber wie?

Antwort auf den Leserbrief vom 14. November von Regula Schmid aus Tschappina.

Der Wolf wurde bei uns nicht angesiedelt, sondern er kehrte selber in seine ursprüngliche Heimat zurück. Der Wolf hat das Recht, hier zu leben, er gehört zu unserer heimischen Tierart. Nicht der Wolf macht das Leben der Landwirte schwer, doch eher macht der Landwirt den Tieren und den Menschen das Leben schwer. Der Film «Rückkehr der Wölfe» zeigt ganz klar, dass ein Miteinander mit dem Wolf sehr gut funktioniert. Auch die Landwirte müssen sich der Zeit anpassen. Im weiteren passieren Nutztierrisse von Wölfen praktisch nur dort, wo die Bauern keine Verantwortung zum Schutz ihrer Tiere übernehmen wollen. Zu bequem oder zu teuer, oder allenfalls halten sie sich die Nutztiere (z.B. Schafe) wegen der Zahlungen vom Bund und gehen daneben noch einer Arbeit nach. Ich habe sehr Mühe damit, es ist geradezu eine Frechheit, dem Wolf die Schuld zu geben, dass der Reh- und Gämsbestand alarmierend abgenommen hat. Das ist in erster Linie eine seit Jahrzehnten falsche Jagdpolitik, die Sonderjagd und das Fütterungsverbot, die strengen, langen Winter, die dem Wildbestand zusetzen. Dass bei der Hochjagd, die von Jäger sogenannte «Ernte» schwach ausgefallen ist, hat eher folgende Gründe. Nämlich die strenge Fleischkontrolle (da findet man dann die Anzahl Schüsse im Tier, der Blattschuss ist selten). Obwohl auch da die Bündner Jägerinnen und Jäger bei der Fleischqualität geschummelt haben. Dann auch die Tatsache, dass das Wild zu stark reduziert wurde, aber sicher nicht wegen dem Wolf.

Astrid Wallier, Davos



EWD



GEWINNE ENERGIE

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

Matta-Carosserie AG

Partnerbetrieb der
 winterthur
 vaudoise
 ZURICH

Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33
VSCI Carrosserie

Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRIG HÄMMERLE

500 JAHRE GARANTIE

DAVOS

Mobil 079 683 79 11 | www.juerghaemmerle.ch

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48

A-Z

Bettwarencenter⁺

Softsleep-Bettsysteme
für den gesunden Schlaf!

Matratzen ab **249.^{CHF}**

- Matratzen • Kissen • Lattenroste • Bettrahmen
- Spezialkonditionen für Hotellerie • Lieferung in die ganze Schweiz

softsleep swissmade

Technogel®

MADE IN SWISS

10 JAHRE GARANTIE

Talstrasse 25, 7270 Davos Platz
Tel. 079 221 36 04, www.az-handel.ch
Di bis Fr 10–19 Uhr, Sa 9–16 Uhr

Hotel Grischa Davos mit frischem Auftritt und neuem Küchenchef

P. Grischa – DAS Hotel in Davos startet mit frischem Auftritt sowie einem neuen Gesicht an der Spitze der Küchencrew in die Wintersaison. Ergänzend dazu erweitert der elegante «Private Dining Room» das bereits umfangreiche Angebot des stilvollen 4-Sterne Superior-Hauses.

Das in der Nähe der Talstation der Davoser Jakobshornbahn gelegene 4-Sterne-Superior-Hotel ist das perfekte Basislager für Skifahrer, Wanderer und Mountainbiker. Für die kulinarisch interessierten Gäste gibt es fünf ganz unterschiedliche Restaurants, die nun ein neues Gesicht an der Spitze der Küchencrew erhalten haben. Die anspruchsvolle Position des Küchenchefs hat seit 18. November der 34-jährige **Oliver Mette** inne.

Der ursprünglich aus Deutschland stammende leidenschaftliche Koch war in den vergangenen drei Jahren als Executive Küchenchef im renommierten Renaissance Zürich Tower Hotel tätig. Die Asiatische Küche hat es ihm besonders angetan, und er findet seine kulinarische Inspiration bei Reisen auf der ganzen Welt. Dar-



Oliver Mette ist seit dem 18. November der neue Mann an der Spitze der Küchencrew im Hotel Grischa.

aus hat er seinen ganz individuellen Stil entwickelt, den er ins umfangreiche gastronomische Angebot des Grischa Hotels einbringen wird und dabei grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit seinem Team legt. Dabei lautet sein Credo: «Du bist nur so gut, wie es dein Team ist».

Frischer Auftritt und neue Räumlichkeiten: Zum Beginn der Wintersaison zeigt sich das «Grischa» in neuem Kleid. Der frische Auftritt reicht von neuen Farben und Bildern bis hin zu verstärkter Social-Media-Präsenz. Auch eine neue

Webseite ist gerade im Aufbau. Neu ist zudem der **exklusive Private Dining- und Meeting-Room**, der das bereits umfangreiche Angebot für Festessen, Hochzeiten und Seminare ergänzt.

Relax-Angebot zum Saisonstart: Noch bis zum 23. Dezember kommen «Grischa»-Gäste in den Genuss eines attraktiven Angebots, das nebst zwei Übernachtungen auch kostenlose Zugtickets für eine entspannte An- und Abreise nach Davos beinhaltet.

Hassler Energia gewinnt den Schweizer Solarpreis

P. Kürzlich sind in Genf die Schweizer Solarpreise 2019 sowie die Norman Foster Solar Awards verliehen worden. Mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnet wurde auch Christian Hassler, Gründer der Hassler Energia in Zillis.

Christian Hassler, Gründer der Hassler Energia Alternativa AG in Zillis, wurde gemeinsam mit der Schweizer Partnerschaft HAS Haiti für ihr Solarprojekt HAS Haiti, das ein Zeichen für eine zukunftsorientierte Energiebewirtschaftung setzt, mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnet. Die Schweizer Partnerschaft HAS Haiti ist ein in Ilanz domizilierter Verein mit rund 400 Mitgliedern und Sponsoren, der die Unterstützung des HAS Hôpital Albert Schweitzer im haitianischen Deschepelles bezweckt.

Während einem Volontär-Einsatz



v.l.: Kurt Frei, Flumroc AG; Raphaela u. Rolf Maibach, Marc Bätschmann, Christian Hassler, Christoph Baumann; und Patrick Hofer-Noser.
Bild: Solar Agentur Schweiz

hat Hassler eine Solaranlage für das Hôpital Albert Schweitzer installiert und neue Speichermodule in Betrieb genommen. Dadurch wurde ermöglicht, die kostenintensive Stromversorgung für das Spital und das Dorf, die bisher durch einen Dieselgenerator angetrieben wurde und jährlich einen Aufwand von CHF 350'000

verursachte, nachhaltig abzulösen. Ein 464-kWh-Batteriesystem sorgt nun tagsüber für eine 100%-ige Netzstabilisierung. Die PV-Batterie-Insulanlage ist ein Leuchtturmprojekt zur Substitution von Dieselgeneratoren in sonnenreichen Regionen wie der Karibik oder Afrika.

Wir gratulieren allen

Schütze - Geborenen (22.11. bis 21.12.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Schützen sind Forscher und Philosophen. Sie möchten immer Neues kennenlernen.

Ihre Gipel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

Peter Hew
Hydraulik

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

KÄRCHER



Gentiana
RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

Zwischensaison-Pause

Am 30.11.

starten wir in die Wintersaison 19/20

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team

081 413 56 49




Hoffmann & Ruesch AG
 Land-, Forst-, Garten- und Kommunaltechnik
 Tel. 081 / 413 26 44
 Fax 081 / 413 32 96

DAVOS

Come In

Autentisch- und Weihnachtsausstellung 2019

amstag, 23. November, 15:00 bis 19:00 Uhr
sonntag, 24. November, 11:00 bis 16:00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihr Kommen



Come In, Blumen und Geschenke
 andstrasse 182, 7250 Klosters
 81 422 45 22 | www.c-in.ch | come_in@bluewin.ch

Restaurant Veltlinerstübli

Ab Freitag, 29. November, ist das «Veltlinerstübli» wieder geöffnet.

Gerne verwöhnen wir Sie mit unseren einheimischen Produkten.

Neu können Sie **Lachs aus den Bündner Bergen** geniessen.

Wir freuen uns auf euren Besuch.
Tel. 081 401 11 52

Corinna und Georg Flury



Ofen Welten

Weltneuheit

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



Pelletbefeuerung



Pelletbefüllung

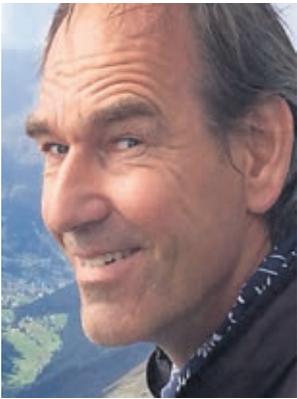


Holz-befeuerung

Aduro Hybrid - automatisierter Holz-/Pelletofen
Einfache Bedienung über WLAN + Handy-App

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

Ihre Gipfel Zytig



Olaf Kreuzen
15. November



Mario Gubi
16. November



Darlene Kocher
16. November



Josias Gasser
17. November



Georg Huber
17. November



Georg Egli
18. November



Jan Keuning
19. November



Lena Pedrotta
19. November



Gregor Niedermaier
19. November



Peter Caprez
22. November



Dieter Walser
22. November



Boris Becker
22. November



Hans Bolt
22. November



Scarlett Johansson
22. November



online shop

sport drink for winners what else
greenspeed brain 25ml
energy development gmbh Davos

«Nerve wie Stahlseili»



Samstag, 23. November: Neueröffnung im Hotel Europe – Apéro- und Jazz Lounge

Zur Neueröffnung der Apéro- und Jazz Lounge im Salon Holsboer (1. Etage) offerieren wir Ihnen ein Glas Prosecco! An der Bar werden Sie von Monika bedient – Live-DJ – Geöffnet jeweils Do., Fr., Sa. ab 18:00 – Exklusiv für Firmen-Apéros u.a.

Für durch und durch überzeugende Werke braucht es professionelle Leistungen.
Bauen Sie auf unsere Erfahrungen und gestalten Sie mit uns ein Stück Zukunft.



Projekt
Pradas
Ferienresort
Brigels

BAU LINK
Generalunternehmung
Davos · Chur · Bern · Zürich · Naters · Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prä di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.



Davos: Die «legendären» 70er, 71er und 72er trafen sich

S. Alle Ehemaligen sind in Davos in irgendeiner Form in die Geschichte eingegangen, haben Geschichte geschrieben, auch die 70er bis 72er, die sich am Samstag in Davos Glaris, in der Blockhütte (Bild) getroffen haben, nachdem ihnen André Kindschi «seinen» Gwunderwald präsentiert hatte. Nach dem Apéro bei der

Talstation der Rinerhornbahnen gings zum Nachtessen und zur eigentlichen Feier ins «Montana». Übrigens: André Kindschi und seine Kolleginnen und Kollegen drückten in der Davoser Sekundarschule von 1984 bis 1987 die Schulbank bei Nuot Saluz und Kaspar Gerber, bei legendären Lehrkräften... !



Brassband Prättigau: Gelungener Test vor Montreux

S. Unter der Leitung von Tristan Uth, dem ehemaligen erfolgreichen Dirigenten der Musikgesellschaft Jenaz (Bild links), wagen es Prättigauer Brass-Musiker/-innen erneut, am kommenden Wochenende am bedeutungsvollen Brassband-Treffen in Montreux teilzunehmen. Am letzten Freitag erfolgte ein letzter Test-Auftritt in der Bündner Arena von Cazis. Die Brassband Prättigau eröffnete den Abend und konnte danach die Konkurrenz von der Tribüne aus als Zuhörer beobachten.

Dorfkeller im Hotel Dischma

Eröffnung am 6.12.2019
18:00 Uhr
Feine Käsefondues,
Handgeschnittenes
Fleischfondue,
Hausgemachte Hamburger
Ideal für Private
Geburtstagspartys,
Firmenfeste,
Vereinsanlässe.
Öffnungszeiten:
Mittwoch- Sonntag
17:00 Uhr – 23:00 Uhr
www.restaurantdavos.ch
Tel 0814101250
Mail: hotel@dischma.ch

Dorfbeiz



Wenn die Parsennbahnen frühzeitig in den Winter starten, öffnet auch der Parsenn-Gada des Hotels Parsenn. Dort trifft man sich zum Apéro vor und zum Apéro nach dem Skifahren.



Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten!)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Fr. 22.11., ab 20:00

Live im «Almrausch» Klosters Dorf: «Alpenpower Heidi-land» – Musik, Tanz und Gaudi!

Fr. 22.11.

Kulturtag der Davoser Schulen im Kongresszentrum

Fr. 22.11., ab 21:00

Live im Hard Rock Hotel: SMACK! MyCoke Music Award Gewinner mit Hard Rock www.hardrockhoteldavos.com

Sa. 23.11.

Weihnachtsmarkt in Serneus

Sa. 23.11., 18:00

Neueröffnung im Hotel Europe, Davos: Apéro- und Jazz Lounge im Salon Holsboer (1. Etage). Live-DJ.

Sa/So. 23/24.11., ab 15:00 und ab 11:00

Advents- und Weihnachtsausstellung im «Come In» an der Landstrasse 182 in Klosters

Fr. 29.11., ab 19:00

Projekt Landwasserviadukt: Info zum Thema «Besuchen, Erleben, Verweilen – Verkehrslenkung & Besuchermanagement in der «Landwasserwelt» im Projektraum «alter Consum» Filisur (Hauptstr. 43)

Fr. 29.11., ab 21:00

Live im Hard Rock Hotel: THE LOST KEYS (Rock)

Fr./Sa. 29./30.11. und 1.12.

18. Kaufmann-Weinmesse in Davos Dorf, beim Parsenn-Parkplatz, ab 17 Uhr, ab 13 Uhr und ab 11 Uhr

Fr. 29.11., ab 20:00

Live im «Almrausch» Klosters Dorf: «Rolf der Alpenflieger» – Musik, Tanz und Gaudi!

Fr. 29.11.

In Monstein startet das Rest. Veltlinerstübli in die Wintersaison

Sa. 30.11., ab 21:00

Live im «Landhaus» Jenaz: Silvia Schürch Band. Reservations: 081 332 32 32

Tastentage Klosters am Gewerbeapéro Prättigau

F. Am Freitag, 29. November, findet im Alters- und Pflegeheim Jenaz der nächste Prättigauer Gewerbeapéro statt (Beginn um 11:45 Uhr). In einem Referat wird **Christof Hegi** als Organisator und Kurator die Tastentage Klosters vorstellen, die über die Ostertage 2020 zum dritten Mal stattfinden werden. An vier Tagen werden zwölf Konzerte mit renommierten Musikerinnen und Musikern zu erleben sein. Die Tastentage sollen mit international bekannten Namen nicht zuletzt auch neue Gäste ansprechen.

Der von der Regionalentwicklung Prättigau/Davos organisierte Gewerbeapéro gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während zwei Stunden Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Gedankenaustausch während des Apéros und des anschliessenden Mittagessens. Ein kurzer Vortrag geht jeweils auf ein bestimmtes Thema ein. Der zweimal jährlich stattfindende Anlass richtet sich in erster Linie an Vertreterinnen und Vertreter von Gewerbe, Wirtschaft und Politik in der Region, steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen.

Für die Teilnahme am nächsten Gewerbeapéro ist aus organisatorischen Gründen **bis Dienstag, 26. November, eine Anmeldung erwünscht** (auf info@praettigau-davos.ch oder via Telefon 081 414 32 30).

«Tr@um»: Kulturtag der Davoser Schulen

P. Der Kulturtag der Davoser Schulen wird am Freitag, den 22. November, zum achten Mal seine Türen im Kongresshaus öffnen und sein Publikum begeistern. Die Davoser Schülerinnen und Schüler haben sich zusammen mit ihren Lehrpersonen mit dem Thema «Tr@um» auseinandergesetzt.

Die Ausstellung thematisiert die Faszination von Träumen und hat damit den Schülerinnen und Schülern kaum Grenzen gesetzt. Wir haben Träume, die einmal wunderschön und einmal gewiss erschreckend sind. In unseren Träumen werden Wünsche erfüllt und Unmögliches wird möglich gemacht, Träume beflügeln unsere Fantasie und lassen uns einmal kurz offline sein.

Wer Träume verwirklichen will, muss wach sein.

Das zumindest beweisen die zahlreich eingegangenen Projekte aus den Kindergärten, Primarschulen und der Oberstufe sowie aus der Berufsfachschule und der Musikschule, die am diesjährigen Kulturtag präsentiert werden. Die Besucherinnen und Besucher erwartet am Kulturtag 2019 ein abwechslungsreiches und überraschendes Ausstellungsprogramm. Sie erfahren einiges über die aktuellen Tagträume, schlafraubenden Nachträume, strebsamen Zukunftsträume und unerwünschten Albträume der Schülerinnen und Schüler und werden gleichzeitig selbst zum Träumen eingeladen.

Gemalte und gestickte Bilder, gross oder klein, hölzerne und steinerne Objekte, duftende und verspielte Installationen, ruhend am Boden liegend oder schwebend an der Decke hängend, daneben packende Konzerte und eine lebhaft Theateraufführung zeigen einmal mehr die vielseitigen Talente der kleinen und grossen Künstlerinnen und Künstler der Davoser Schulen.

Auseinandersetzung mit der Welt: Die Plattform des Kulturtages ermöglicht den Davoser Schülerinnen und Schülern, ihre eigenen künstlerischen Begabungen zum Ausdruck zu bringen, sie für Kunst und Kultur zu sensibilisieren und sie zum Nachdenken über sich selbst und die Umwelt anzuregen und dies alles in einer künstlerischen Form darzustellen.

Kulturtag – kurz und bündig

09:00 – 15:00 Uhr Während dieser Zeit ist der Zugang den Schulklassen unter der Führung und Aufsicht einer Lehrperson vorbehalten.

14:30 – 21:00 Uhr Die Ausstellung ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Restaurant «Alpr@um» ist geöffnet.

15:00 Uhr Konzert «Traummelodien aus der Cloud»

15:30 und 20:30 Uhr Theater «Wunschzetteltraum»

18:30 und 19:30 Uhr Konzert «Singträume»

Gold kaufen, bevor der

von Egon von Greyerz

Wird in Großbritannien bald schon eine marxistische Regierung an der Macht sein? Der Chef der britischen Labour-Partei, Jeremy Corbyn, startete jetzt mit marxistischen Politikansätzen in den Wahlkampf. Mit einem Parlament, in dem keine Partei über die absolute Mehrheit verfügt, ist Großbritannien seit 2017 unregierbar. Am 12. Dezember wird es nun Neuwahlen geben.

Das ganze Land weiß, dass Corbyn Marxist ist, doch kaum jemand versteht, welche Konsequenzen der Marxismus hat. Doch schon am ersten Wahlkampftag hat Corbyn ganz genau erklärt, was Marxismus wirklich bedeutet. In wahrhaft marxistischer Manier attackierte Corbyn einige der Milliardäre Großbritanniens, die er auch namentlich nannte.

Corbyn greift die Reichen an

Auf der Liste stand u.a. der Duke of Westminster, dessen Grosvenor Estate seit 1677 große Teile des Grundbesitzes im Zentrum Londons kontrolliert, so auch die größten Teile von Mayfair und Belgravia. Corbyn warf dem Duke vor, er vertreibe die Armen und schaffe Luxusimmobilien.

Das ist jedenfalls eines der Angriffsziele von Corbyn: Sozialisierung des Wohnungsbaus und Umfunktionierung von Luxusimmobilien zu Arbeiterwohnungen! 400 Jahre britischer Geschichte und Tradition gehen dahin, wenn die Immobilien im Zentrum Londons von einer marxistischen Revolution erfasst werden.

Corbyns Angriffe richteten sich auch gegen den Gründer von Ineos, Jim Ratcliffe, den reichsten Mann Großbritanniens und Gründer eines sehr erfolgreichen petrochemischen Unternehmens mit 17.000 Angestellten. Luftverschmutzung, so lautete der Vorwurf gegen Ratcliffe!! Auf der Liste stehen auch der Medientycoon Rupert Murdoch, Crspin Odey, ein Hedgefonds-Milliardär, der «gegen das Pfund spekuliert» sowie ein Milliardär aus dem Handel, der «seinen Angestellten nicht genug zahlt.»

Corbyn verspricht, den Kapitalismus drastisch zu verändern und den normalen Arbeiterfamilien zu helfen.

Schon zuvor hatte der Labour-Chef seine Absichten offengelegt, wie z.B. die Nationalisierung bestimmter Industrien, eine 10 %ige Beteiligung der Arbeiter an Großunternehmen sowie eine Reihe von Sozialprogrammen, die sehr kostspielig sein werden. Und natürlich eine massive Steuererhöhung für Vermögende.

Also: **Wie bei allen Sozialisten, Kommunisten und Marxisten wird Geld ausgegeben, das man nicht besitzt und dann wird den Arbeitern das Blaue vom Himmel versprochen.** Wie Margaret Thatcher so schön sagte:

«Der Sozialismus hat folgendes Problem: Irgendwann ghet einem das Geld anderer Leute aus»

Natürlich ist es wichtig, dass man sich um seine Angestellten kümmert und sie korrekt bezahlt. Klar ist auch, dass das derzeitige System mit seiner Belohnung von Spekulation und Finanzhebeln viel zu weit gegangen ist. Doch das ist nicht die Schuld «der Kapitalisten». In Wirklichkeit haben Staaten und Zentralbanken diese Situation herbeigeführt. Durch störende Eingriffe in die natürlichen Wirtschaftszyklen, durch unbegrenzte Geldschöpfung, Erhöhung der Schulden (private wie öffentliche) und die Manipulation der Zinssätze haben die Zentralbanken dafür gesorgt, dass in erster Linie Vermögende profitierten.

Die Riesenkluft zwischen Arm und Reich – Keimzelle der Revolution

Der größte Teil des seit 2006 gedruckten Geldes war zur Stabilisierung eines insolventen Finanzsystems gedacht. Folglich blieb das Geld in den Banken und

konnte von ihnen wie auch größeren Investoren als Finanzhebel für ihre Anlagen und somit ihr Vermögen genutzt werden. Aus diesem Grund entwickelte sich in der westlichen Welt eine absolut beispiellose Kluft zwischen normalen Menschen und den Mega-Reichen.

Solange der Durchschnittsbürger Arbeit, Unterkunft, Essen und soziale Absicherung hat, wird er nicht rebellieren. Doch in den kommenden Jahren, wenn die Finanzkrise von 2006-09 mit geballter Kraft zurückkehrt, wird sich die Welt rapide verändern. Massive Geldschöpfung wird zu einer depressionären Hyperinflation führen, die sich 2-3 Jahre später in eine deflationäre Implosion verwandeln wird. Wenn sich die Depression breit macht, werden viele Menschen keine Arbeit, kein Geld und keine soziale Absicherung mehr haben.

Die Folge sind leere Mägen und soziale Unruhen. Marxistische Linksregierungen werden an die Macht kommen, und in einigen Ländern wird es rechten Faschismus geben. Die marxistischen Regierungen werden die Vermögenden ins Visier nehmen (wie gerade Corbyn) und das Volk gegen diese privilegierte Gruppe aufbringen. Verbale Angriffe werden zu physischer Gewalt, die sich gegen prominente Vermögende richten wird. Viele werden zu Recht um ihre Sicherheit und ihr Leben fürchten.

Wenn marxistische Führer die Privilegierten angreifen, werden verzweifelte Menschen zur Tat schreiten. Und so beginnen Revolutionen in ungleichen Gesellschaften. Man könnte einige große Revolutionen nennen, die die Geschichte veränderten – z.B. die Französische Revolution von 1789 oder die der russischen Bolschewiken unter Lenin im Jahr 1917.

Man kann natürlich nicht mit Sicherheit sagen, dass sich die Geschichte wiederholen wird, dennoch sind die grundlegenden Bedingungen und Risiken aktuell präsent. In der anstehenden Wahl in Großbritannien am 12. Dezember ist Boris Johnson der klare Favorit, dennoch ist sein Sieg keine ausgemachte Sache. Das Risiko ist hoch, dass keine Partei die absolute Mehrheit erzielen wird. In diesem Fall gäbe es die nächsten fünf Jahre keine mehrheitsfähige Partei im Parlament Großbritanniens, was dem Land sehr schaden würde.

Doch auch wenn Corbyn dieses Mal nicht gewinnt, so wird sich der wirtschaftliche Zustand des Landes bei der nächsten Wahl in fünf Jahren (oder früher im Falle eines Misstrauensvotums) wahrscheinlich schon sehr deutlich verschlechtert haben. Damit wäre einer marxistischen Regierung der Weg bereitet, und diese wird dem leidenden Volk alles versprechen, ohne die dafür nötigen Finanzmittel zu haben. Und dieses sozialistische/ marxistische Fieber wird durch die ganze Welt gehen.

Der Marxismus wird Auslöser nationaler Zusammenbrüche sein. Abhängig davon, zu welchem Zeitpunkt im Zyklus eine marxistische Regierung an die Macht kommt, wird sie durch unbegrenzte Geldschöpfung eine hyperinflationäre Phase befeuern – oder sie wird die Macht übernehmen, wenn die deflationäre Depression begonnen hat. So oder so: Marxistische Politik wird die ökonomische Situation dramatisch verschlechtern – in jedem Land, wo sie sich durchsetzt.

Ostdeutschland als bester Beweis, dass Kommunismus nicht funktioniert

Der vielleicht beste Beweis, dass Kommunismus nicht funktioniert, ist die deutsche Teilung nach dem 2. Weltkrieg. Während Westdeutschland sich schnell vom Krieg erholen konnte und zu einer ökonomischen Supermacht wurde, entwickelte sich Ostdeutschland zu einem armen kommunistischen Land mit niedriger Produktivität und niedrigem ökonomischen Output. Bei der Wiedervereinigung beider Länder im Jahr 1990 waren die Unterschiede im Wohlstand beachtlich.

Die marxistische Ökonomie, die Corbyn und seinesgleichen schaffen würden, trüge auf systemischer Ebene schon den Keim des eigenen Untergangs in sich.

Marxismus Ihr Geld zerstört

Trotzdem kann eine zentral gesteuerte Wirtschaft, die sich auf starke Militär- und Polizeimacht stützt, lange Zeit durchhalten. In der Sowjetunion dauerte der Kommunismus über 70 Jahre.

Wahrscheinlich ist ein sanfter oder harter Marxismus jedoch unausweichlich **«als finale und totale Katastrophe für das betreffende Währungssystem»** (von Mises).

Lagarde, der künftig mächtigste Mann Mensch Europas

Doch bevor es so weit ist, werden die derzeitigen Finanzgeneräle das ihre zum finalen Abschwung beisteuern. Die neue Vorsitzende der EZB, Christine Lagarde, wird wahrscheinlich zum mächtigsten Mann Menschen Europas werden. Sie ist eine Globalistin und Mitglied der Elite. Wenn die Banken und das Finanzsystem Europas auseinanderfallen, wird Lagarde wahrscheinlich mehr Macht anhäufen als die Staatsspitzen Deutschlands, Frankreichs und anderer großer europäischer Nationen. Immerhin hat die Einmischung in die nationalen Angelegenheiten vieler Mitgliedsstaaten bei der EZB Tradition.

Draghi war noch gar nicht Präsident der EZB, als die Europäische Union den griechischen Premierminister 2010 stürzte. Er war aber direkt bei Eingriffen in schwerwiegende politische Situationen in Eurozone-Ländern beteiligt. So zum Beispiel bei der Verdrängung Berlusconi in Italien und dessen Ersetzung durch einen EU-Mann. Er stand zudem hinter den Forderungen nach verfassungsrechtlichen Veränderungen in Spanien.

Betrug und Trickserei durch EU/EZB

Ein ehemaliger EZB-Direktor beschrieb deren Methoden wie folgt: «Sie drohen Regierungen, die sich falsch verhalten, mit finanzieller Zerstörung. Sie stoppen Refinanzierungen und drohen mit der Vernichtung des Bankensystems. Sie führen eine **Roll-Over-Krise am Anleihemarkt** herbei. Genau das passierte mit Italien 2011.»

Das erklärt, inwieweit die EZB durch die Kontrolle des Geldes über totale finanzielle und somit auch politische Macht gegenüber ihren Mitgliedsländern verfügt. Draghi setzte diese Methoden ein, als er 2015 der griechischen Syriza-Regierung das Refinanzierungsfenster schloss und somit die griechische Wirtschaft abwürgte. Das reichte, um die griechische Regierung unter Kontrolle zu bringen.

Die EZB hat also ganz klar die Bedeutung der Worte Mayer Amsel Rothschilds verstanden: «Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation, und es ist mir gleichgültig, wer die Gesetze macht.» **Die Eurozone-Länder befinden sich vollkommen im Würgegriff der EZB.** Die einzige Chance auf Unabhängigkeit ist der Austritt aus der EU und der Eurozone (dem Euro). Das können sie nur tun, indem sie ihre Schulden unbeglichen lassen und ihre eigene Währung schaffen. Natürlich ist das ein Riesenschritt, aber einer, den Länder wie Griechenland und Italien schon vor Jahren hätten tun sollen. **Diese Länder können langfristig nicht mit einem zu starken Euro überleben und mit Schulden, die sie nie zurückzahlen können.** Irgendwann in den kommenden Jahren wird dieser Prozess der Ausgangspunkt der unvermeidlichen Auflösung der EU sein.

Der Zusammenbruch der Aktien- und Schuldenmärkte wie auch der meisten Währungen wird diesen **Abschwung, der sich zum schlimmsten globalen Crash der Geschichte entwickeln wird**, nur weiter verschlimmern.

Apropos Märkte (aktuell)

Die Aktienmärkte befinden sich in der finalen Phase eines säkulareren Bullenmarkts. Dieser könnte in den nächsten Wochen enden oder aber Anfang 2020. Setzt die Marktwende ein, werden wir anfänglich einen Crash erleben, und dieser wird den Beginn eines säkularen **Bärenmarkts von immen-**

sen Ausmaßen markieren. Bevor der Tiefpunkt an diesen Märkten erreicht sein wird, werden wir wahrscheinlich Einbrüche sehen, die schwerer sein werden als der Crash von 1929 (hier waren es 90 % im Dow Jones).

Die grosse Überraschung: Die Zinsen werden nach oben gehen

Vorerst könnten die Zinsen noch etwas sinken. Doch die große Bewegung wird eine Aufwärtsbewegung sein, und sie wird die Märkte überraschen. Die schiere Last der globalen Verschuldung wird zu einem Zusammenbruch der Schuldenmärkte führen und steigenden Zinsdruck erzeugen. Zudem wird sich die unbegrenzte Geldschöpfung, mit der die Zentralbanken schon begonnen haben, in Kürze verschärfen, da das Finanzsystem am Rande des Zusammenbruchs steht. Dies wird zu steigenden Zinsen führen, weil die Zentralbanken nicht mehr in der Lage sein werden, die Zinsmärkte zu manipulieren und die Zinssätze niedrig zu halten.

Noch nie herrschten günstigere Bedingungen für Edelmetalleigentum, in erster Linie Gold aber auch etwas Silber. Der Hauptgrund für Goldeigentum ist auf jeden Fall der Vermögensschutz oder die Absicherung gegen ein bankrottetes Finanzsystem. Physisches Gold und Silber sind heute aber auch noch eine völlig einmalige Anlagegelegenheit!

Dafür gibt es zahllose Gründe wie z.B.:

- steigende Defizitfinanzierung
- Schuldenexplosion
- Zusammenbruch der Schulden- und Asset-Märkte
- unbegrenzte Geldschöpfung
- Zusammenbruch des Papiergeldsystems
- Ausfall von Banken und Finanzsystem
- Inflation, Hyperinflation
- Knappheiten bei physischem Gold und Silber
- Ausfall der Gold- & Silber-Papiermärkte
- politischer Umbruch, Marxismus
- politische Unruhen, Bürgerkrieg
- geopolitische Probleme, große Kriege

Die Liste ist endlos, doch die großen Risiken oben werden wahrscheinlich in **einer katastrophalen Situation für die Welt** münden, die zu einer Flucht in die einzigen sicheren Vermögensanlagen führen wird, die für echten Vermögensschutz stehen. Physisches Gold und Silber, das außerhalb des Bankensystems gelagert ist, wird in dieser Situation die Lebensversicherung sein.

Ich höre häufig folgendes Argument: Sollten die Dinge wirklich so schlimm kommen, wie ich sie oben beschrieben habe, dann werden auch Edelmetalle nicht mehr helfen, weil man Gold nicht essen kann. Wer so etwas sagt, versteht weder Geld noch Geschichte. In jeder Krisenperiode der Geschichte hat Gold immer als Geld oder Tauschmittel funktioniert.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Gold das einzige Geld ist, das historisch betrachtet überlebt hat. Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass sich 5000 Jahre Geschichte und Tradition in der kommenden Krise plötzlich ändern werden.

**Seit 27 Jahren
auch Ihre Wirtschaftszeitung!
Ihre Gipfel Zytig**

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

Die aktuelle Geschichte vom Storch

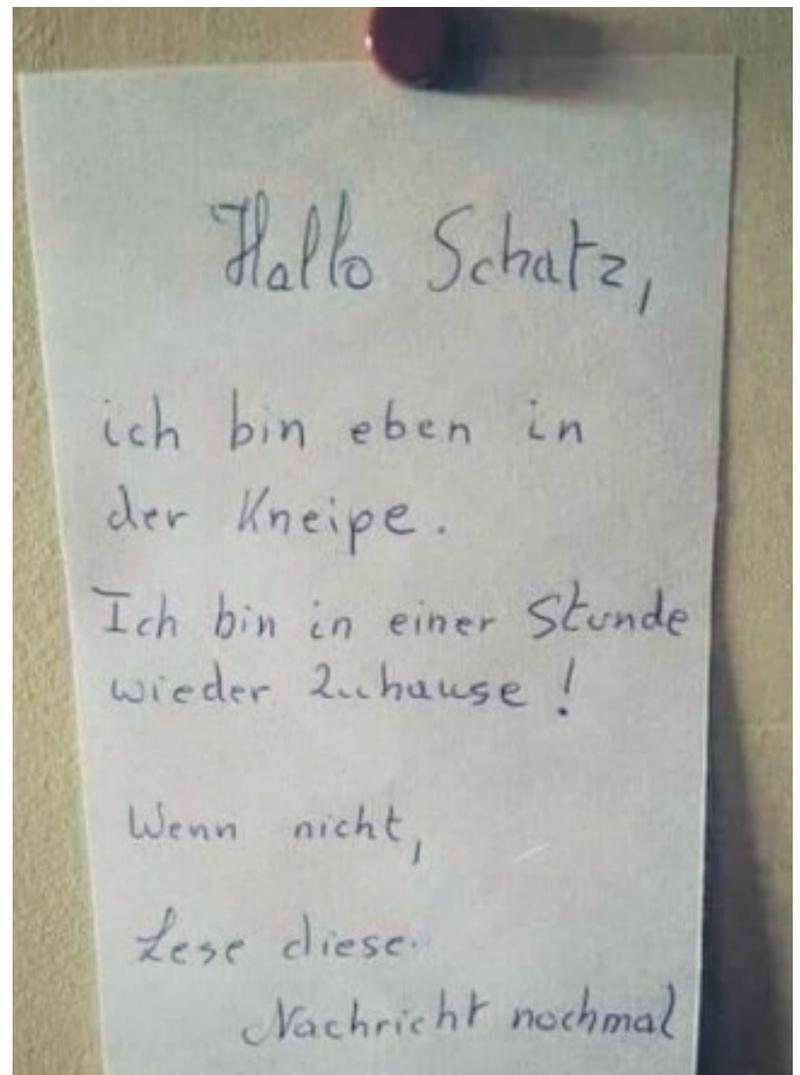
Fragt ein kleiner Bub seinen Vater: «Papa, wie bin ich eigentlich auf die Welt gekommen?»

Darauf der Vater: «Na gut, mein Sohn, irgendwann müssen wir dieses Gespräch wohl führen. Also, pass auf: Der Papa hat die Mama in einem «Chatroom» kennengelernt. Später haben der Papa und die Mama sich in einem «Cyber Café» getroffen und auf der Toilette hat die Mama ein paar «Downloads» von Papas «Joy Stick» machen wollen. Als der Papa dann fertig für das «uploaden» war, merkten wir plötzlich, dass wir keine «Firewall» installiert hatten. Leider war es schon zu spät, um «Cancel», oder «Escape» zu drücken und die Meldung: «Wollen Sie wirklich uploaden?», hatten wir in den «Optionen» unter «Einstellungen» schon am Anfang gelöscht. Mamas Virens scanner war schon länger nicht «upgedated» worden und kannte sich mit Papas «Blaster-Worm» nicht so recht aus. So drückten wir die «Enter-Taste» und Mama bekam die Meldung: «Geschätzte Downloadzeit 9 Monate!».

So erzählt man heute seinen Kindern die Geschichte vom Storch!



Wenn mein Rentenbescheid stimmt, werde ich jeden Tag in den Park gehen, damit mich die Enten füttern.



Küblis: Kerzenziehen als Einstimmung in die Adventszeit

iz. Am Sonntag, 1. Dezember, lädt die Trachtengruppe Küblis zum jährlichen Kerzenziehen ins Mehrzweckgebäude von Küblis ein. Von 10:00 bis 17:00 Uhr kann man dort nach Herzenslust Kerzen ziehen und seiner Kreativität beim Verzieren von Kerzenrohlingen freien Lauf lassen. Das ist eine wunderbare Einstimmung in die Adventszeit, bei der erst noch schöne Geschenke für Familie und Freunde entstehen. Zum «Zmaränd» gibt es feine Gerstensuppe, selbstgemachte Kuchen, belegte Brote und Hot Dogs. Bei den Kleinen ist das Päcklifischen beliebt und bei allen die grosse Tombola. Ab 13:30 steht ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit dem Männerchor Jenaz unter der Leitung von Johannes Bühler, der Panyer Hengertmusik und der Trachtengruppe Küblis auf dem Programm. Sie alle freuen sich auf Gäste aus Nah und Fern und ein gemütliches Beisammensein.

Besuchen, Erleben, Verweilen - Verkehrslenkung & Besuchermanagement in der «Landwasserwelt»

P. Gesucht wird der Dialog mit der Bevölkerung! Das Projekt «Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens» trägt dazu bei, den Tourismus, die Bahnkultur und die Land- und Waldwirtschaft der Region Albula langfristig positiv zu entwickeln. Dies sind die wesentlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Pfeiler für die regionale Bevölkerung und ihre Volkswirtschaft.

Am Freitag, 29. November, um 19:00 Uhr, in Tiefencastel (Mehrzweckhalle im Schulhaus Cumpogna). Thema: Besuchen, Erleben, Verweilen - Verkehrslenkung & Besuchermanagement in der «Landwasserwelt». Inputreferat «Verkehrslenkung in der Landwasserwelt» von Daniel Monsch, Verkehrsplaner von der Hartmann & Monsch AG und Inputreferat zum «Besuchermanagement in der Landwasserwelt» von Engelbert Ruoss, Dozent für Welterbe-Tourismus an der USI, Universität der Südschweiz in Lugano.

Diskutieren Sie mit, und nutzen Sie die Möglichkeit, sich über das geplante Projektvorhaben zu informieren. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Weitere Infos zum Projekt: www.projekt-landwasserviadukt.ch.



Davos: Prof. Cezmi A. Akdis, Direktor SIAF, wurde von der Universität Minnesota als Referent der international angesehenen Robert W. Goltz-Lehrveranstaltung eingeladen

Diese Lehrveranstaltung ehrt die Karriere und das Leben von Prof. Dr. Robert W. Goltz, der 1944 an der Medizinschule Minnesota promovierte. Von 1971 bis 1985 war er Vorsitzender des Departements für Dermatologie. Er war Namensgeber verschiedener entzündlicher Hauterkrankungen und Krebsse und hat deren Mechanismen aufzeigen können.

Prof. Cezmi A. Akdis, Direktor des Schweizerischen Instituts für Allergie- und Asthmaforschung in Davos und Professor an der Universität Zürich ist einer der meistzitierten **Allergieforscher**, der vier Jahre in Folge von Thomson Reuters in die Gruppe der anerkanntesten Autoren und innovativsten Köpfe nominiert wurde. Prof. Akdis ist zudem Ehrenmitglied der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften.



Ab auf die Piste – Sind Sie auch dabei?

Während des WEF's 2020 (vom 22. – 24. Januar) gehen die Davoser Schulen zum fünften Mal «Ab auf die Piste». Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse werden an diesen drei Tagen von Skilehrpersonen unterrichtet und versierte Skifahrer/-innen begleiten die rund 50 Gruppen. – Können Sie gut skifahren und sind Sie gerne mit Kindern unterwegs? Haben Sie Lust und Zeit, während der drei Tage oder an einem einzelnen Tag eine Gruppe gemeinsam mit einer Lehrperson oder einer Skilehrperson zu begleiten? Dann tragen Sie die Angaben zu Ihrer Person im Formular auf der Webseite der Schule Davos ein (www.schuledavos.ch) oder melden Sie sich direkt auf dem Sekretariat an, Tel. 081 414 31 80. Auf Ihre aktive Unterstützung freut sich das OK «Ab auf die Piste» sehr.

Auch Grüsch-Danusa – vorzeitiger Saisonstart!

P. Frau Holle und die Bergbahnen haben geschneit! Darum erfolgt der Saisonstart 1 Woche früher als geplant. Diesen Samstag, 23. November, starten die Bergbahnen Grüsch-Danusa AG in die Wintersaison 2019/20. Und zum vorgezogenen Saisonstart gibt es Spezialpreise: Am 23./24. November kosten alle Tageskarten nur die Hälfte. Kinder bis und mit 5 Jahre fahren gratis!

Zahlreiche Neuigkeiten: Grüsch-Danusa wartet im Winter 2019/20 unter anderem mit folgenden Neuigkeiten auf: Die Saisonkarte ist **neu auch in Wildhaus** gültig. Und zwar im Winter wie auch im Sommer! Damit wird das Pistenangebot für die Stammgäste verdoppelt auf 60 Kilometer! Zudem wurde das Angebot für Winterwanderer mit dem ViaVital weiter ausgebaut: dem Panoramawanderweg fürs Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele! Das Programm der betreuten **Gratis-Kindernachmittage am Mittwoch** ist noch vielfältiger und noch actionreicher gestaltet und den skibegeisterten Silberfüchsen wird am Mittwoch eine attraktive Pauschale offeriert, bestehend aus Tageskarte, Mittagessen und Mietmaterial. Mit dem Red Fox, dem Fuchstival, dem Monster Waterslide und zwei Nachtskifahren kommen die Après-Ski-Fahrer auf Grüsch-Danusa auch im Winter 2019/20 voll auf ihre Rechnung.

Grüsch-Danusa im Prättigau steht für den perfekten Familienskitag. Direktor Mario Davatz: «Wir haben das wahrscheinlich schönste Kinderland der Schweiz mit 4 Zauberteppichen, einem Ski-Karussell und vielen weiteren Attraktionen. Unsere 32 Pistenkilometer bürgen für viel Abwechslung und Spass. Das Skigebiet ist föhngeschützt, schnee- und lawinensicher und das Hauptskigebiet wird technisch beschneit. Entdecken Sie unser atemberaubendes Hochplateau mit dem phantastischen 360-Grad-Panorama auf unseren ausgeschilderten Wander- und Schneeschuhrouten oder auf den Langlaufskiern.» Sparfüchse aufgepasst: Jeden Mittwoch gibt es 50% Rabatt für Junggebliebene ab 64 Jahren auf die Tageskarte und die Einzelfahrt Gondelbahn!

Saisonkartenvorverkauf mit **10% Rabatt noch bis 29. November!**



GLETSCHERWELTEN

Der Davoser Fotograf Walter Dürst macht mit ästhetischen Bildern auf die Verletzlichkeit der Natur aufmerksam.

Die weissen Riesen leiden unter dem Klimawandel und schmelzen grossflächig ab. Die grössten Süsswasserspeicher der Erde sind vergänglich.

Mit ca. 20 Bildern wird diese Vergänglichkeit in eindrücklichen Farben und Formen erlebbar gemacht.

Die Ausstellung in Kooperation mit der Berufsfachschule ist während den Öffnungszeiten der Schule zugänglich. Der Eintritt ist frei, Spenden werden sehr gerne entgegen genommen.

50% der Einnahmen kommen dem Projekt „MortAlive“ zugute.

Vernissage: 27.11.2019, 19⁰⁰

Ausstellung: 28.11.2019 - 14.02.2020

**Ort: Berufsfachschule Davos
Bahnhofstrasse 5**

**Öffnungszeiten: Mo-Do: 09⁰⁰-12⁰⁰ 14⁰⁰- 17⁰⁰
Mi: 09⁰⁰- 12⁰⁰ 14⁰⁰- 20⁰⁰**

Eintritt: frei (Kollekte)



«Novemberglanz» – das Konzert der Oberstufe Mittelprättigau

P. Die Oberstufe Mittelprättigau mit Schüler/-innen aus den Verbandsgemeinden Conters, Küblis und Luzein sowie aus Saas bat in den letzten Jahren immer wieder mit anspruchsvollen und aufwendigen Konzerten, Theatern und Musicals zu erfreuen und zu begeistern vermocht. «Die schwarzen Brüder», «Marcello-Marcello», «Wie ein einziger Tag» oder «Adelinas Land-Liabi» sind nur einige davon. Und natürlich erinnert man sich gerne an die bereits zur Tradition avancierten Gospel- und Spiritual-Konzerte im Advent.

Es ist immer wieder eine grosse Freude, wenn sich die viel gescholtene Jugend aufmacht und aus Eigeninitiative etwas Schönes und Wertvolles mit viel Einsatz und Leidenschaft kreiert und einübt. Einmal mehr möchten die Oberstufenschülerinnen und -Schüler ihrem phantastischen, treuen Publikum ein tolles, kulturelles Erlebnis bescheren. Mit der Konzertreihe «Novemberglanz» wollen sie die Besucher/-innen auf einen musikalischen Streifzug durch die Musikjahrzehnte, von den 60er-Jahren bis ins Heute, mitnehmen und hoffen, dass sich die Leute vom stimmungswaltigen Chor, den brillanten Stimmen der Soli, den virtuosen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie von den kreativen Choreographien angenehm berühren lassen. «Wir haben gearbeitet, geprobt und auswendig gelernt. Und jetzt freuen wir uns auf die Auftritte und sind schon sehr gespannt, wie diese Abende beim hoffentlich zahlreich erscheinenden Publikum ankommen werden. Vielen herzlichen Dank für Ihr Kommen und Ihre Unterstützung. Seien Sie alle ganz herzlich eingeladen – wir zählen auf Sie.»

Die Schüler/-innen der 1. und 3. Sekundar- sowie der 3. Realklasse aus Küblis unter der Leitung von Peter Kamber, Sekundarlehrer.

Mehr Infos: www.os-mittelpraettigau.ch

Die Spieldaten

Samstag, 23. November,	20:00 - 21:30	St. Antönien	Turnhalle
Montag, 25. November,	20:00 - 21:30	Pany	Turnhalle
Freitag, 29. November,	20:00 - 21:30	Küblis	Mehrzweckgebäude

NOVEMBERGLANZ

DAS KONZERT 2019 – OBERSTUFE MITTELPRÄTTIGAU
LEITUNG – PETER KAMBER

PROGRAMM





Conters | Turnhalle
Mittwoch, 20. November 2019 - 20.00 h

St. Antönien | Turnhalle
Samstag, 23. November 2019 - 20.00 h

Pany | Turnhalle
Montag, 25. November 2019 - 20.00 h

Küblis | Mehrzweckgebäude / MZG
Freitag, 29. November 2019 - 20.00 h

Öffnung
19.30 h

Dauer
90 min

Eintritt
frei - Kollekte
für Kinder in Tibet

Verpflegung
Getranke
Gebäck / Kiosk

Alle Orte
rollstuhlgangig

Alle sind ganz herzlich zu unseren Konzerten eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung.
Ihre 1. / 3. Sekundar & 3. Realklasse

Oberstufenschulverband Mittelprättigau
www.os-mittelpraettigau.ch





Helle Begeisterung beim vorzeitigen Saisonstart auf Parsenn



Marie-Therese und Markus: «Wir wohnen am Bodensee und sind Heinweh-Davoser. Wir verreisen im November nie, um den Saisonstart hier oben nicht zu verpassen. Die Pisten sind einfach genial.»



JO Beverin: «Bei uns sind die Pisten noch nicht offen, und deshalb sind wir hier, ist mega cool! Aber auch weil hier immer Super-Verhältnisse sind.»



Martin wohnt in Winterthur und Davos: «Ich bin zur Saisonöffnung hochgekommen, um Ski zu testen, was heute mit dem Neuschnee und den vielen Skibegeisterten eine Herausforderung darstellt. Vor allem bin ich aber da, um Anja in der Munggahütte zu besuchen.»



Andy aus Klosters Monbiel: «Genial die Eröffnung bei diesem Wetter. Ich geniesse es in vollen Zügen. Was braucht es mehr als dieses einmalige Skigebiet?»



Anja von der Mungga Hütte: «Es herrschen optimale Verhältnisse. Viele Schneesportler sind unterwegs die mit uns den Saisonstart feiern. Davos Klosters Mountains und das Pistenbully-Team haben Super-Arbeit geleistet. Wir sagen danke und freuen uns auf eine tolle Saison.»



Sandra: «Geniales Wetter, Super Powder und eine traumhafte Aussicht. Ich geniesse es heute einfach, es ist Erholung pur. Als ich nach zwanzig Jahren aus dem Ausland zurückgekehrt bin, konnte ich zwischen Zürich und den Bergen entscheiden. Heute wohne ich im Laret und bereue keine Sekunde, mich so entschieden zu haben. Es ist Lebensqualität pur.»



Simon und Michi aus Zürich: Simon als Davos-Fan mit Wohnung in Davos und Michi der Klosterser Fan mit Wohnung in Klosters. Beide sind sie heute zur Saisonöffnung angereist und freuen sich auf die Wintersaison.



Cuno: «Ich habe eine Wohnung in Davos und die letzten zwei Winter mehr oder weniger hier oben verbracht. Als ich völlig überraschend hörte, dass Saisonöffnung ist, war schnell klar, wo wir das Wochenende verbringen würden. Die Destination macht aus, dass es ein unheimlich grosses Gebiet ist vom Rinerhorn bis zur Madrisa, von schwierigen zu leichten Pisten, sehr viel für Freerider, und alles kann mit der Bahn und dem Bus erreicht werden. Das finde ich einmalig in der Schweiz.»



Rahel und Joy: «Wir sind nach Davos gezügelt wegen des Schnees und können heute schon das erste Mal davon profitiere. Es ist lässig hier oben, weil es einfach immer schneesicher ist. Heute ist ein Super-Tag mit Sonnenschein und optimalen Bedingungen.»



Peter der aus Serneus: «Heute ist ein Super-Saisonstart». Peter ist ein begeisterter Vielfahrer. Im letzten Jahr stand er 96-mal auf den Skiern, was er als wenig bezeichnet. Sein Saisonrekord steht bei 135-mal auf der Piste, hauptsächlich auf Parsenn.



Erich aus Saas: «Ich habe es heute genossen. Eigentlich mache ich sonst mehr Touren direkt von Saas aus, aber alleine ist das nicht so gut, und deshalb habe ich wieder das Saison-Abo gelöst. Für mich ist es noch zu früh, und es hat zu wenig Schnee, um Touren zu unternehmen, aber mein Sohn ist bereits heute von Saas aus mit den Skiern auf dem Rucksack Richtung Zschättia und weiter bis Ascherina unterwegs.»



Ihre Gastgeberin ist Dusana

Start in die Wintersaison: Mittwoch, 27. November 2019

Sonnenschein auf Parsenn: 3500 Sch

cgk. Am letzten Samstag sind die Parsennbahnen bei strahlendem Sonnenschein in die Wintersaison gestartet. 3500 Schneesportbegeisterte zog es auf den Berg. Es waren bereits so viele Lifte und Pistenkilometer geöffnet, wie andere Skigebiete gross sind. Rapid und Furka-Zipper mit den Sechsessel, Totalp mit den neuen 161 Viersessel, die Luftseilbahn Parsennhütte -Weissfluhjoch und die Zubringer Standseilbahn Davos-Höhenweg bis Weissfluhjoch. **Rund 15 Pistenkilometer waren präpariert**, und die Spuren im Neuschnee liessen das Vergnügen noch länger werden. Der Totalplift sei auf den neusten Stand der Technik gebracht

worden, inklusive Stationen. Der neue Antrieb und die neue Steuerung sorgen für einwandfreies Funktionieren, und das moderne Design mit den gelben, sonnigen Hauben sind ein neuer Blickfang, bemerkte Markus Good, Technischer Betriebsleiter Parsenn. Die Davos Klosters Mountains ermöglichen, dass diesen Freitag und übers Wochenende auch das Jakobshorn die Saison eröffnen kann.

Am Samstag und Sonntag können die Schneesportfans das Skigebiet Parsenn gar von Klosters her über Gotschna erreichen.



*Bild oben:
Die Top-Verhältnisse lockten viele Schneesportler zum Saisonstart auf die Pisten.*



*Bild links:
Neben den tollen Pisten gab es auch beeindruckende Licht und Stimmungsmomente.*

Fotos Corinne Gut-Klucker

365 Tage pro Jahr täglich ab 08:00 geöffnet
Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar
(Rauchen erlaubt)

**EL.GROUP
SPRECHER AG**

Elektro - Planung - Realisierung

Reservationen: 081 416 82 82

pizzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch

Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

Wintersportbegeisterte zum Saisonstart



Die Totalbahn hat auferüstet und präsentiert sich nun mit neuen Sesseln und sonnigen Hauben.



*Ein Traumstart für alle
Wintersportler/-innen*



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Curry etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Partys etc.!



Ab dem 26. September servieren wir Ihnen wieder unsere sehr beliebten **Gams-Spezialitäten** aus einheimischer Jagd!

Mit Gams-Pfeffer, Gams-Bratwurst, Gams-Entrecote oder Gams-Capuns möchten wir Sie verwöhnen. Sind Sie auch dabei?



Wir freuen uns auf Sie!
 Al und Renee Thöny, Restaurant Gotschna
 7249 Serneus, 081 422 14 28
 althoeny@icloud.com
 www.restaurant-gotschna.com

Polizeinachrichten



Surava: Selbstunfall auf schneebedeckter Strasse

K. Am Sonntagvormittag ist es in Surava auf der schneebedeckten Strasse zu einem Selbstunfall mit einem Personenwagen gekommen. Der Lenker wurde verletzt.

Ein 48-jähriger Automobilist fuhr am Sonntag, um 09:05 Uhr, von Surava herkommend in Richtung Tiefencastel. Aus noch nicht geklärten Gründen rutschte sein Fahrzeug linksseitig über die Fahrbahn und kollidierte frontal mit einem Haus. Ein am Hauseck platzierter Kandelaber wurde umgefahren und hing über die Fahrbahn. Ein Ambulanzteam überführte den Mann mit Schulterverletzungen ins Spital Thusis. Der genaue Unfallhergang wird von der Kantonspolizei abgeklärt.

Arosa: 2 verletzte Wintersportler bei Skiunfall

K. Am Samstagvormittag ist es im Skigebiet Arosa zu einem Skiunfall gekommen. Dabei wurden zwei Personen verletzt. Eine davon schwer.

Ein 57-jähriger Mann fuhr um 11:39 Uhr auf der Skipiste 5b in Richtung Talstation des Hörnlisessels. An einer unübersichtlichen Stelle, hinter einer Kuppe, fuhr zur gleichen Zeit ein 5-jähriges Mädchen. Der Skifahrer bemerkte das Mädchen zu spät und konnte eine Kollision nicht mehr verhindern. Durch den Aufprall wurde sie abwärts geworfen und blieb am Fuss des Hanges auf der Piste verletzt liegen. Drittpersonen sowie die Pistenrettung leisteten bis zum Eintreffen der Rega erste Hilfe. Das Kind wurde mit schweren Kopf- und Brustkorbverletzungen und der Mann mit Armverletzungen mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen.

Landquart: Zwecks Entsorgung auf Balkon Feuer entfacht

K. In der Nacht auf Samstag wurden Einrichtungsgegenstände auf einem Balkon verbrannt. Dabei entstand eine starke Rauchentwicklung.

Kurz vor 00:30 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei die Meldung ein, wonach auf einem Balkon eines Mehrfamilienhauses in Landquart Rauch aufsteigen würde. Ein 28-jähriger Mann war damit beschäftigt, auf seinem Balkon diverse Einrichtungsgegenstände zu verbrennen. Das sichtbare Feuer, das im vorderen Bereich des Balkons brannte, musste durch die eintreffende Polizeipatrouille mit einem Feuerlöscher von der Nachbarswohnung aus gelöscht werden. Die Stützpunkt-Feuerwehr Landquart stand mit einem Grossaufgebot ebenfalls im Einsatz. Personen- sowie Sachschäden konnten verhindert werden.

Jenaz: Arbeitsunfall mit Leiter

K. Am Mittwochnachmittag ist in Jenaz ein Arbeiter von einer Leiter gestürzt. Dabei wurde dieser mittelschwer verletzt.

Der 64-Jährige wollte kurz nach 13:30 Uhr über eine Leiter auf ein Gerüst steigen. In einer Höhe von rund drei Metern bemerkte der Mann, dass die Leiter nicht optimal steht. Diesen Umstand wollte er auf der Leiter korrigieren. Dabei stürzte er von dieser auf den Vorplatz. Durch den Aufprall verletzte sich der Mann mittelschwer im Bereich des Beckens. Nach der notfallmedizinischen Erstversorgung durch eine Ärztin wurde der Verletzte durch die Rettung der Flurüstung ins Spital Schiers gebracht.

Bregaglia: Diebstähle aufgeklärt

K. Die Kantonspolizei hat zwei Fälle von Diebstählen, die im Oktober in der Gemeinde Bregaglia begangen wurden, aufgeklärt. Die Tatverdächtigen werden an die Staatsanwaltschaft verzeigt.

SICHER ANKOMMEN:
NEW SUZUKI SX4 S-CROSS
PIZ SULAI® 4x4

SUZUKI
0.9%
HIT-LEASING

AB Fr. 27490.–
ODER AB Fr. 208.– /MONAT

Piz Sulai
PREISVORTEIL:
Fr. 1870.–
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat.



SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33g/km; Hauptbild: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33g/km; Durchschnittswert CO₂-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137g/km.

Jetzt von Preisvorteilen profitieren
Prämien bis 4'000.–
Gültig bis 31.12.2019, oder solange Vorrat!



GARAGEGORT

Garage Gort AG · Dalvazza 6A · 7240 Küblis
T 081 300 30 60 · www.garagegort.ch

SUZUKI
0.9%
HIT-LEASING

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch

Jahrestagung der IG Kleingemeinden im Grossratsaal in Chur

«Digitalisierung: Sind die Gemeinden offline oder online?»

A.B. Die Interessengemeinschaft der Kleingemeinden Graubündens lädt jeweils anfangs November Vertreterinnen und Vertreter aus den Gemeinden aber auch Gäste zu einer Jahrestagung mit einem aktuellen Thema ein. Dieses Jahr hiess es «Digitalisierung: Sind die Gemeinden offline oder online?».

Das Einführungsreferat hielt Regierungsrat Christian Rathgeb, Vorsteher des Departementes Finanzen und Gemeinden. Beat Tinner, Gemeindepräsident von Wartau SG, beleuchtete das Thema «Strategie und Führungskonzepte im E-Government» und Emil Müller, Gemeindepräsident von Zernez, gab unter dem Titel «**Schlanker und schneller: Der papierlose Gemeindevorstand**» einen interessanten Einblick in die digitalen Abläufe und der in dieser Hinsicht angebotenen Dienstleistungen seiner Gemeinde. Tobias Seitz, Leiter Underwriting Technische Versicherungen Region Ost bei Helvetia Versicherungen, sprach über Cyber-Angriffe und wie sich die Privatwirtschaft dagegen wehren bzw. schützen kann. Der anschliessende Apéro riche wurde von drei Damen aus St. Antönien wunderschön zubereitet.

Über die Begrüssungsansprache der Präsidentin, Regula Götte, ehemalige Gemeindepräsidentin von Zillis-Reischen, in welcher sie sich humorvoll an die ersten Gehversuche mit einem Computer erinnerte, dürften manche ältere Tagungsteilnehmende geschmunzelt haben.

In seinem Referat hob Regierungsrat Christian Rathgeb hervor, dass die Digitalisierung alle Lebensbereiche durchdringe. Er selber sei als Chef des Departementes, in dem das Amt für Gemeinden und Finanzen seitens des Kantons angesiedelt sei, auch besonders betroffen. In seinem Referat versuchte er den Arbeitstitel auf den Kanton umzumünzen und aufzuzeigen, ob und wie online der Kanton heute sei und wie er dies morgen sein möchte und natürlich die Frage beantworten, was dies denn für die Gemeinden zu bedeuten hat.

Damit die Digitalisierung funktioniere, brauche es verschiedene Player. Neben der technischen Basisinfrastruktur und einer politischen Strategie brauche es auch das Vertrauen der Nutzerinnen und Nutzer.

Sicherheit und Datenschutz hätten einen besonderen Stellenwert, so Rathgeb. Auch mit Bezug auf die E-Government-Strategie des Kantons sei es nicht die Meinung, dass der elektronische Kanal der einzige Zugang zu den kantonalen Behörden sei. Die Kunden müssen auch weiterhin über Briefpost, Telefon und Schalter zu den Behörden gelangen können. Den aktuellen Stand des Kantons in Sachen Digitalisierung fasste Rathgeb wie folgt zusammen: «Im Bereich IG Kleingemeinden GR, Information und Interaktion sind wir gut unterwegs, **Handlungsbedarf besteht im Bereich Transaktionen**.»

Um die von der IG gestellte Frage «Sind die Gemeinden offline oder online?» zu beantworten, sagte der Regierungsrat: «Ja, die Gemeinden sind online unterwegs. Aber sie tun dies unterschiedlich, und die Schere wird weiter auseinandergehen.» Gemeinden von einer gewissen Grösse seien eher in der Lage, die Herausforderungen auch im Bereich der Digitalisierung zu bewältigen, indem sie effiziente und sichere Lösungen anbieten können. Hinter digitalen Prozessen stehen immer Menschen. Diese leben nicht nur in einer virtuellen Welt. Der Faktor Mensch ist in der digitalen Transformation stets zu berücksichtigen. Reale Begegnungsorte, Kontakte mit Menschen sind weiterhin wichtig.

Beat Tinner, Gemeindepräsident von Wartau SG, sprach über Strategie und Führungskonzepte im **E-Government**. Als E-Government bezeichnet man die elektronische Behördenleistung für die Behörden, die Verwaltung und die Wirtschaft. In einem Koordinationsgremium, das aus Vertretern des Kantons St. Gallen und den Gemeinden besteht, werde definiert, welche Daten gepflegt werden müssen. Als Erfolgsfaktor bezeichnete er den «institutionalisierten Alltag». Denn die Digitalisierung mache keinen Halt vor Kantons- und Gemeindegrenzen. Heute hätten ca. 80 % der Bevölkerung bereits einen Internetanschluss oder seien mit der digitalen Welt schon in Berührung gekommen. Auch er betonte aber, dass das Produkt durchlässig sein müsse und die entsprechenden Dienstleistungen immer weiter entwickelt werden müssten, um den Bedürfnissen der Benutzer gerecht zu kom-



Von links: Della Vedova, Tobias Seitz, Regula Götte, Beat Tinner, Emil Müller und RR Christian Rathgeb. Foto A. Brembilla

men. In seiner Zusammenfassung hob er die drei «V» hervor, nämlich das Vertrauen gegenüber den Bürgern und der Wirtschaft, eine vernetzte Gesamtlösung und ein kundenorientiertes Verhalten. Er gab aber auch zu bedenken, dass die Leistungserbringer den Mut zu Lücke haben müssen. Eine für die ganze Schweiz verbindliche vernetzte Gesamtlösung im E-Government werde voraussichtlich bis im Jahr 2025 realisiert werden.

Aus dem Referat von Emil Müller ging hervor, dass die Gemeinde **Zernez in Sachen Digitalisierung eine Vorreiterrolle** einnimmt. Nach der Gemeindefusion im Jahr 2015 mit den Gemeinden Zernez/Brail, Susch und Lavin ging die neue Gemeindebehörde zum Geschäftsleitungsmodell über. Es wurde eine Software zur Geschäftsverwaltung und Behördenlösung eingeführt. Darin enthalten sind die Module «Sitzungen», «Aufgaben», «Kalender», «Geschäft», «Behördenverzeichnis» und «aktuelle Einwohnerauskunft». Am Beispiel eines Traktandums in der Bauverwaltung zeigte er den Weg von der Aufbereitung bis zu dessen Abwicklung auf. Auch wurde entschieden, eine neue Website aufzubauen, mit dem Ziel, die analogen «schwarzen Bretter» in den Fraktionen mit einem digitalen Informationssystem auszuwechseln. Im März 2018 erfolgte dann der Entscheid, den sogenannten «**digitalen Dorfplatz**», auf Englisch «crossiety» genannt, einzuführen. Dieses Informationsgefäss steht allen Interessierten offen. Darin werden sämtliche aktuellen Informationen, sei es von der Gemeinde, von Vereinen oder Einzelpersonen über Monitore an verschiedenen Stellen in der Gemeinde weitergegeben. Das System ging dann im März 2019 online. Heute beteiligen sich gemäss Müller bereits 220 Benutzer (Users) innerhalb und 80 in der umliegenden Region an diesem Informationssystem. Es werden dazu auch Schulungen angeboten.

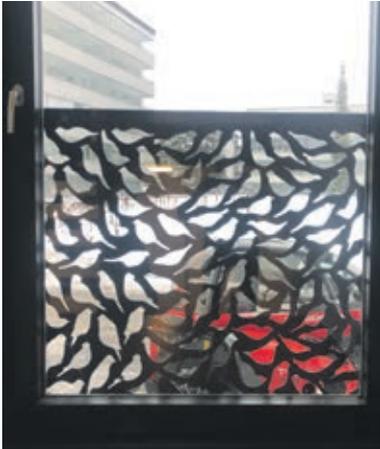
Nicht zuletzt kam auch das Thema «Cyber-Angriffe und wie sich die Privatwirtschaft dagegen wehrt» zur Sprache. Tobias Seitz, Leiter Underwriting Technische Versicherungen Region Ost bei Helvetia Versicherungen, gab einen Einblick in die Cyber-Kriminalität. Das Ausmass ist erschreckend. Über 60% aller Opfer seien kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Und in über 70 % der Cyber-Vorfälle tragen deren eigene Mitarbeiter eine Mitschuld. Da bei der Digitalisierung die Software und die Daten auf einem IT-System gespeichert sind, entstehen dort die Risiken, die Kriminelle ausnutzen können. Von den Risiken betroffen sind auch die digitalisierten Geschäftsmodelle und die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf den Datenschutz. Ein Unternehmen kann sich dann effizient schützen, wenn es die erforderlichen technischen und organisatorischen Massnahmen dazu trifft. Dennoch gewährten diese aber nie eine 100%ige Sicherheit. Als ergänzender «Fallschirm» zu den firmeninternen Massnahmen bietet sich der Abschluss einer Cyber-Versicherung an.



Am Landwasser sind nach dem Spatenstich 2017 drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 27 Wohnungen entstanden. Vorzeigebauwerke, wie man heutzutage nachhaltig baut. Alle im Minergie plus Standard. Geo-Thermie und eine Top-Isolation u.a.

Davos: Die Minelli-Häuser haben eine Seele erhalten

Vor dem Haus Romilda ist am Samstag die wunderschöne Bronze-Statue von Carlo Minelli enthüllt worden. Die neu erstellten Häuser Romilda, Clothilda und Mathilda haben damit eine Seele erhalten, wie Architekt Hans Bucher anlässlich der Enthüllung erklärte.



Bauherr Carlo Minelli ist ein Künstler. Sein Markenzeichen der kleine Vogel, dem man im Haus und vor dem Haus begegnet.



Architekt Hans Bucher realisierte zusammen mit seinem Partner Heinz Gmür nach den Wünschen des Bauherrn, Carlo Minelli, die drei neuen mustergültigen Bauten.



Künstler und Unternehmer Carlo Minelli ist glücklich, dass er mit Hans Bucher (Bild rechts bei der Statue) und Heinz Gmür auf zwei innovative Architekten zählen durfte, die seine Ideen perfekt umsetzten.

emax Berufsschau – Lehrberufe hautnah kennenlernen

Ge. Am 13. November hat auf dem Werkplatz der EMS-CHEMIE AG in Domat/Ems die traditionelle und beliebte emax Berufsschau stattgefunden. Mit über 200 Besuchern war das Interesse wiederum sehr gross.

Ziel der emax Berufsschau ist es, Jugendlichen frühzeitig einen praktischen Einblick in die verschiedenen Lehrberufe der emax-Mitglieder-Unternehmen sowie verschiedener Firmen in der Region zu verschaffen und sie somit bei der richtigen Berufswahl zu unterstützen. So wurden am 13. November 37 Lehrberufe bei der Berufsmesse sowie auf den praktisch gestalteten EMS-Rundgängen vorgestellt. EMS-Lernende und qualifizierte Berufsfachleute von 9 verschiedenen Unternehmen informierten die Besucher aus erster Hand über Highlights und Anforderungen der verschiedenen Berufe. Auch vor Ort waren die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) und das Berufsinformationszentrum (BIZ), welche die jugendlichen Besucher an ihren Ständen berieten, aber auch über ihr eigenes Angebot informierten.

Welchen Beruf will ich lernen? – Die emax Herbst-Berufsschau zählte über 200 Besucher, welche sich im Berufswahlprozess befinden. Mit den drei neu gewonnenen Unternehmen (Bouygues E & S In Tec Schweiz AG, Würth IT ensis/ Würth International, Kraftwerke Hinterrhein AG) sowie den bisher dabei gewesenen Firmen (Keller Laser AG, Hamilton Bonaduz AG, Integra Biosciences AG, Trumpf Schweiz AG, Axpo, EMS-CHEMIE AG) war die Berufsmesse im kleinen Saal der EMS-CHEMIE AG ein grosser Erfolg. Beide Seiten konnten vom Dialog profitieren, denn die Hemmschwelle für ein Gespräch unter Jugendlichen oder zwischen Eltern und Berufsbildungsverantwortlichen am Messestand oder auf den EMS-Rundgängen war niedrig. Die zahlreichen interaktiven Stände und EMS-Rundgänge vermittelten ein realitätsnahes Bild der verschiedenen Berufe, mit vielen praktischen Arbeitsbeispielen zum selber Ausprobieren.

Die vielfältigen Berufe im Bereich Labor, Technik, Mechanik, Administration und Logistik wurden auf den rund 180 gebuchten EMS-Rundgängen vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler waren besonders begeistert, die Produktion sowie verschiedene Experimente im Lehlabor live zu erleben. Der Mahlbetrieb des Unternehmensbereiches EMS-GRILTECH, wo Spezialfasern zu Spezial-Kunststoff-Pulver gemahlen werden, öffnete seine Türen, um den noch wenig bekannten Lehrberuf des Anlagenführers EFZ mit vielversprechenden Zukunftsperspektiven vorzustellen.

Grosse Auswahl an Lehrstellen: Die emax-Berufsschau Herbst 2019 war wiederum ein voller Erfolg: Die Besucher haben die Vorteile der emax-Berufsschau erkannt. Schliesslich bietet die emax-Berufsschau einen Einblick in rund 14% der rund 230 frei wählbaren Lehrberufe in der Schweiz – das alles unter einem Dach. Es besteht nach wie vor ein interessantes Angebot an freien Lehrstellen mit Lehrbeginn August 2020. Besonders für Lehrberufe wie Anlagenführer EFZ oder Automatikler EFZ sind interessierte Kandidaten gefragt und gesucht. Die beruflichen Perspektiven nach der Lehre sind hier übrigens hervorragend.

Informationen stehen unter www.emax-gr.ch zur Verfügung. Die nächste emax Berufsschau findet im Frühling 2020 statt.

Weitere Infos dazu: www.emax-gr.ch.



Grossandrang beim Rundgang durch die Produktion.



Praktische Vorstellung des Anlagenführer-Berufs in der Mahlanlage.



Besonders grosses Interesse an den «Ive» Experimenten im Lehlabor.

Über sechzig begeisterte Kinder am Zukunftstag der EMS-CHEMIE

Ge. Am Nationalen Zukunftstag bei der EMS-CHEMIE haben insgesamt 63 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler unterstützten am Vormittag ihre Eltern am Arbeitsplatz. Am Nachmittag löteten sie in der Werkstatt LED-Männchen und sägten Tetris-Puzzles aus Metall aus, experimentierten begeistert im Labor und übten sich im Hochregallager beim Staplerfahren in Geschicklichkeit.

Der Nationale Zukunftstag ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern bei der Arbeit über die Schultern zu gucken und gleich praktisch mitzuarbeiten. Dieser Einblick soll den Kindern ein besseres Verständnis für die Tätigkeit ihrer Eltern bringen, aber auch als Vorbereitung auf die Berufswelt dienen und die richtige Berufswahl unterstützen.

EMS-Luft schnuppern

Gross war die Spannung und Vorfreude auf diesen «Arbeitstag», als die insgesamt 63 Kinder statt die Schule den Werkplatz Domat/Ems betreten. Für sie hiess es gleich einmal «Bürokollegen und -kolleginnen treffen», «kopieren», «kleinere Botengänge machen» oder «Dokumente ablegen». Im Forschungslabor konnten sie Farbmischungen für EMS-Spezialkunststoffe herstellen, in der Anwendungstechnik EMS-Granulat in die Spritzgussmaschine einfüllen oder in der werkzeugen Abwasserreinigungsanlage Wasserproben untersuchen. So verging der Vormittag wie im Flug!

Werkstücke erstellen – Stapler fahren – experimentieren

Am Nachmittag standen eigene praktische Arbeiten in den Werkstätten, im Labor und in der Spedition auf dem Programm. Neben manuellem Geschick war technisches Denken gefragt: Wie bringe ich das LED-Lämpchen zum Leuchten? Wie kann ich aus einem einfachen Metallstück ein Tetris-Puzzle herstellen? Wieso schäumt dieses Gemisch? Gelingt es mir, den Gabelstapler millimetergenau zu steuern? Nach ein paar Tipps und fleissigem Tüfteln der Kinder wurden diese Aufgaben erfolgreich gemeistert. Nun galt es, das Werkstück in der Metallwerkstatt zu schweissen, formen, feilen und fräsen, beim Staplerwettbewerb im Hochregallager schnellstmöglich ein Labyrinth zu durchfahren oder im Lehlabor Flammen zu erforschen. Schüler Jan Cadosch strahlte begeistert: «Am spannendsten fand ich das Flammenfärben im Lehlabor – wie ein echter Forscher!»

Ein voller Erfolg in Richtung Berufszukunft!

Unter fachkundiger Anleitung der Eltern, der EMS-Berufsbildner und der EMS-Lernenden legten alle Kinder begeistert selber Hand an und entdeckten ihre praktischen Fähigkeiten und naturwissenschaftlichen Interessen. Kein Wunder, wenn die eine oder der andere nach dem diesjährigen Zukunftstag schon ziemlich genau weiss, welchen Beruf sie/er später erlernen will. Denn schon manch einer der heutigen EMS-Mitarbeiter oder EMS-Lernenden kam am Zukunftstag zum ersten Mal mit seinem zukünftigen Beruf in Kontakt.

EMS als grösster und innovativer Lehrlingsausbildner der Südostschweiz bietet ab nächstem Jahr sogar **15 verschiedene Lehrberufe** an und wurde soeben mit dem «Nationalen Bildungspreis» ausgezeichnet.



Mit Geschicklichkeit und Fleiss wird aus einer Metallplatte ein praktischer Stifthalter.



EMSForschungsleiter Botho Hoffmann mit Sohn Lukas beim Einstellen einer Kunststoff-Farbe.

Grünes Licht für QUADRIN-Hotelprojekt in Savognin

P. Das durch die Uffer AG im Modulsystem QUADRIN (wurde auch in Davos vorgestellt) entwickelte Hotelprojekt überwindet eine weitere Hürde und nähert sich Schritt um Schritt der Realisierung. Die Baubewilligung für das neue Hotel mit rund 200 Betten auf dem Areal «Grava» in der touristischen Kernzone von Savognin liegt in rechtskräftiger Form vor. Investor und Betreiber für das neue Hotel stehen ebenfalls definitiv fest. Der Baubeginn startet im Frühjahr 2020 und eröffnet wird die neue Ferienanlage zwölf Monate später – pünktlich für die Sommersaison 2021.

Die Uffer AG, mit dem Ehepaar **Enrico und Andrea Uffer** an der Spitze, hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem Hotelprojekt «Grava» nachhaltige Impulse und zugleich den Startschuss für eine Vorwärtsstrategie mit einer Aufwertung der touristischen Kernzone in Savognin zu geben. Vor wenigen Tagen haben die Projektverantwortlichen erfreuliche Post von der Baubehörde der Gemeinde Surses erhalten. «Die langersehnte Baubewilligung ist in Rechtskraft erwachsen, und das Hotelprojekt kann nun auch aus rechtlicher Sicht realisiert werden», äussert sich Patric Vincenz, mitverantwortlicher Projektentwickler bei der Uffer AG.

Finanzierung und Betrieb gesichert

Die ursprüngliche Idee war, das Projekt mit vereinten Kräften aus der Region zu stemmen. Private Personen, Vertreter/-innen aus dem Gewerbe sowie Zweitwohnungseigentümer/-innen haben Interesse an der Realisierung des Projektes gezeigt. Im Zuge der weiteren Projektentwicklung ist das Interesse von professionellen Investoren und Betreibern aufgrund der hohen Projektreife immer grösser geworden. Dem Betrieb, mit einem internationalen institutionellen Betreiber, wurde nach intensiver Evaluation den Vorzug gegeben. «Es war uns ein grosses Anliegen, einen Hotelbetreiber mit einem internationalen Netzwerk und einer sehr hohen Ganzjahresauslastung in Savognin anzusiedeln», erklärt Enrico Uffer.

Für den Betrieb des Hotels konnte der europäische Marktführer im Familien- und Gruppentourismus gewonnen werden. Die Zusage der österreichischen Hotelgruppe «JUFA Hotels», in Savognin **ihr erstes JUFA Hotel in der Schweiz** zu eröffnen, ist ein grosses Glück für unsere Region, so Patric Vincenz.

JUFA Hotels betreiben derzeit über 60 Hotels in bald fünf Ländern. Die Hotelgruppe verfügt neben dem einzigartigen Konzept, Hotels offen für Alle zu machen, auch über ein grosses Netzwerk. Dieses europaweite Urlaubs- und Seminar-Netzwerk hat die JUFA Hotels, geführt von Gerhard Wendl, dem Erfinder dieser besonderen Hotel Idee, in den letzten fast 30 Jahren, mit derzeit 1,6 Millionen Nächtigungen jährlich, zum europaweiten Marktführer im Familien- und Gruppentourismus gemacht.

Die Verantwortlichen von JUFA haben sich von den Werten und dem Potenzial in der touristischen Region Surses begeistern lassen. Die Angebote vor Ort, wie der Naturpark Ela, das Origen Festival Cultural, das breit gefächerte Angebot im Sommer und das Winterangebot am Berg, haben die Verantwortlichen von JUFA dermassen inspiriert, dass sie mit der Investorin für das JUFA Hotel Savognin einen Mietvertrag für 25 Jahre abgeschlossen haben. Der Eröffnungszeitpunkt im Sommer 2021 zeigt zudem eindeutig, dass der sehr erfolgreiche internationale Betreiber an Savognin als Ganzjahres-Destination glaubt. Das ist ein starkes Signal!

Als **Investorin steht die ITW Ingenieurunternehmung AG aus dem liechtensteinischen Balzers** fest. ITW steht für Ingenieurunternehmung für Technik und Wirtschaft und kann auf 40 Jahre Erfahrung in der Planung und Realisierung von Wohnungen, Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsgebäuden zurückblicken. 1971 wurde die ITW als Einzelunternehmen von Werner Vogt gegründet. 1973 wurde daraus die ITW Ingenieurunternehmung AG mit Sitz in Balzers (FL).

Die ITW-Gruppe mit ihren Gruppengesellschaften ist heute eine führende, unabhängige Immobilien- und Projektentwicklungsdienstleisterin mit Geschäftsstellen in Liechtenstein und der Schweiz. Der Schwerpunkt in der Immobilienentwicklung liegt in den Bereichen Gesundheit, Wellness, Tourismus und Freizeit. In jüngster Vergangenheit hat die ITW-Gruppe das Mineralheilbad in St. Margrethen SG (www.



Das Hotel in Savognin soll mit dem Modulsystem Quadrin erstellt worden. Dieses Modulsystem stellte die Firma Uffer in Davos vor, und zwar im Rahmen der letzten Olympia-Bewerbung Graubündens, als es um die Art und Weise der Beherbergung ging.

mineralheilbad.ch) wiedereröffnet. Weitere Projekte sind in Vorbereitung, u.a. im Klinikbereich und in der Hotellerie. So soll z.B. in St. Moritz gemeinsam mit der Klinik Gut eine neue Klinik in Kombination mit einem Gesundheitshotel entstehen.

Das Hotel wird schlüsselfertig in ausgetastetem Zustand von der einheimischen Uffer AG als Totalunternehmerin entwickelt, geplant und realisiert. Bei der Realisierung wird der Baustoff Holz eine zentrale Rolle übernehmen. So wird mit neusten Technologien produziert und das innovative QUADRIN-System kommt voll zum Tragen. So viel wie möglich werden Fichten- und Lärchenstämme aus dem gemeindeeigenen Wald und Naturpark verbaut. Geheizt wird später mit Holzabfall aus der regionalen Forst- und Holzindustrie.

Wichtiger Impuls für die Region

«Die Uffer AG hat ihre Verantwortung als grösste, private Arbeitgeberin im Tal wahrgenommen und ist umso erfreuter, dass die auf privater Basis, mit viel Engagement aller Beteiligten und hohen finanziellen Vorleistungen, vorangetriebene Projektentwicklung nun die erwarteten Früchte einbringt», erläutert Enrico Uffer. Zugleich erhofft sich Uffer, dass das neue Hotel auch positive Impulse für weitere Projekte und Investition im Surses auslösen wird.

Für die Region stellt dieses Zusatzangebot einen wichtigen Bestandteil des Gästeangebots dar. Das neue, zentral bei der Talstation gelegene Hotel stellt eine Aufwertung für das Sommer- und Wintersportgebiet sowie der ganzen Ferienregion dar. Ein Anliegen, welches für die Uffer AG als Projektentwicklerin von Anbeginn zentral war. Die Erfolgszahlen der JUFA-Hotels mit einer überdurchschnittlich hohen Auslastung werden die Entwicklung der Feriendestination Surses merklich vorantreiben.

Es geht beim Hotelprojekt «Grava» um die Stärkung der Wertschöpfungskette in der Region, die Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen, die Aufwertung der touristischen Kernzone in Savognin und letztlich die Steigerung der Attraktivität als Feriendestination, führt Uffer weiter aus.

Modernes Konzept, attraktives Angebot

Das von der Uffer AG im Modulsystem QUADRIN realisierte Hotel wird ca. 75 modern ausgestattete Zimmer mit rund 200 Betten verfügen. Es erfüllt die baulichen Vorgaben eines Viersterne-Hotels. Wie Projektentwickler Patric Vincenz erwähnt, runden ein öffentliches Restaurant, öffentliche Wellness-, Fitness- und Seminarräume, ein Indoor-Kinderspielbereich auf zwei Stockwerken sowie Ski-in/Ski-Out das Angebot des Sport- und Familienhotels ab.

Die Investitionskosten für das Hotel belaufen sich auf insgesamt rund **19 Millionen Franken**.



Das nicht alltägliche Festgelände für die turnenden Vereine im Usserfeld von Grösch.

Spektakuläre und erfolgreiche Jubiläumsshow der Grösch Turnerfamilie und der Musikgesellschaft

G. Grösch stand am letzten Wochenende im Zeichen der Vereinsjubiläen: Die 100-Jahr-Feier der Musikgesellschaft zusammen mit dem Turnverein (100 Jahre), Damenturnverein (28 Jahre) und Frauenturnverein (60 Jahre) lockte beinahe so viele Zuschauer wie Einwohner an.

100 Jahre ist es her, als in Grösch ein paar mutige Herren den Turnverein gegründet haben. Fast gleichzeitig wurde die Musikgesellschaft gegründet. Der Frauenturnverein kann sich ebenfalls über das hohe Alter von 60 Jahren freuen. Und der Damenturnverein wird 28 Jahre alt. Zusammen sind das 288 Jahre – daher wurden unter dem Namen «Spärgamenter 288» (Prättigauerdeutsch= Faxen machen) vier Vereine gefeiert, die einen sehr wichtigen Bestandteil des Grösch Dorflebens darstellen. Eigens für die Show wurde ein Zirkus-Zelt aufgebaut, und die Gäste wurden in einer jubiläumswürdigen Zirkus-Atmosphäre begrüsst. Während der Show hat Jung und Alt mit Barren, Trompeten, Anekdoten und ganz vielen verschiedenen Kostümen die Gäste unterhalten. Die Zuschauer waren aus dem Häuschen: «Von Jung bis Alt, Männlein und Weiblein, Turner und Musikanten, in einer perfekten Kulisse. Eine ungewöhnliche und einmalige Mischung, zusammengeführt zu einem grossen Orchester, die eine 100-jährige Geschichte erzählen in einer aussergewöhnlichen Form. Gratulation, das war grosses Kino oder besser gesagt, grosser Zirkus, perfekt organisiert.» – «Ein unvergesslicher Anlass in einer einmaligen Kombination.» Moderiert hat die Show Schauspielerin Petra Auer, die in Grösch aufgewachsen ist und mittlerweile in Berlin wohnt und als Schauspielerin tätig ist. «Für mich war es eine pure Freude, durfte ich durch den Abend

von `Spärgamenter 288` führen, es war Unterhaltung vom Feinsten! Einzigartig, grossartig und magisch, was die Grösch Vereine auf die Beine gestellt haben.» Auch einige «Special Guests» hatten im Grösch Zirkuszelt ihren Auftritt. So etwa Gymnastik Vilters, die sich in die luftigen Höhen des Zirkuszelts gewagt haben oder der Turnverein Grindelwald im Oskarkostüm.

Das OK zieht ein sehr positives Feedback vom vergangenen Wochenende. Nach langer Vorbereitungszeit und viel Engagement der Vereinsmitglieder ist es leider schon wieder vorbei. Aber bestimmt gibt dieses Jubiläum auch wieder die eine oder andere Anekdote, die sich wohl über Generationen tragen wird. OK-Präsident Sascha Clavadetscher: «Wir sind überglücklich, konnten wir unsere Jubiläen in einem so würdigen Rahmen durchführen und mit einer stimmungsvollen Party abschliessen. Auch diese hat sich gelohnt. So wurde Freitag und Samstag bis tief in die Nacht gefeiert.»

Ein paar aufschlussreiche Zahlen zum Event:

Anzahl Turner gesamt: 211

Anzahl Kinder: 133

Anzahl Musiker: 53

Anzahl Zuschauer: 1365 (über 3 Vorstellungen hinweg)

Anzahl Helfer: 150

Grösse Zirkuszelt: 30 Meter Durchmesser

Essensausgabe: 150 kg Pommes, 90 kg Kartoffelsalat, 950 Würste, 500 Schnitzbrote, 50 Torten



Jede Vorstellung im Zirkuszelt war praktisch ausverkauft. Eine grossartige Ambiance in und neben der Manege.



Ein freudiges Wiedersehen: Hans-Michel Steiner, der 20 Jahre lang in Grüsch als Lehrer tätig war, trifft die professionelle Moderatorin Petra Auer, die heute als Schauspielerin in Berlin wohnt und arbeitet. Petra Auer ist in Grüsch aufgewachsen.



In Jubiläumstimmung: Kapellmeister Janett und sein Kollege.





Mit lustigen Sketches wurden die Umbau-Pausen überbrückt.





Weisch no???

ALPINEMOTION

WIR LÄUTEN DEN WINTER EIN!



h Since 1885 
heierling®

Die Skischuh Macher - 081 416 31 30

Top diesen Winter

- *Heierling h1> noch leichtere Bauweise
- *Heierling baut weltweit leichtesten Touren Innenschuh
- *Heierling Heckeinstieg Modelle > 1 Schnalle
- *Ski Mojo > perfekt bei Knieproblemen



Siegtreffer im Tessin in der Verlängerung



von Luca Rizzi (Matchbericht) und Janson Parathazham

Das erste Spiel nach der Nati-Pause hat die Marmots ins Tessin geführt, genauer gesagt nach Tenero. Am Samstagabend traf man auf Verbano Gordola, die mit 18 Punkten aus 10 Spielen besser in die Saison gestartet sind als die Davoser. Besonders die Linie um den ehemaligen finnischen Nationalspieler Mikael Lax vermochte zu überzeugen.

Nach den letzten beiden Spielen mit insgesamt 25 Gegentoren lag der Fokus der Marmots definitiv auf der Defensivarbeit. Dies war zu Beginn der Partie jedoch nicht zu sehen, nach 9 Minuten führten die Tessiner mit 2:0. Der bereits erwähnte Mikael Lax war mit einem platzierten Direktschuss für das zweite Tessiner Tor verantwortlich. Die Davoser liessen sich von den frühen Gegentoren nicht unterkriegen, und Kevin Bebi konnte eine Zeigerumdrehung später auf ein Tor verkürzen. Das Spiel verlief von nun an ausgeglichen mit Chancen auf beiden Seiten. Eine dieser Chancen verwertete der nächste finnische Verstärkungsspieler auf der Seite von Gordola zum 3:1. Mit diesem Resultat wurden die Seiten ein erstes Mal getauscht.

Zu Beginn des Mitteldrittels konnten die Marmots das Spiel mehr und mehr kontrollieren, vor allem die Linie um Captain **Mike Jäger** schnürte die Tessiner Hintermannschaft ein ums andere Mal vor dessen Tor ein. Der Anschlusstreffer

durch **Pascal Mathis** sowie der Ausgleich durch **Joel Galey** waren die logische Folge der Davoser Druckphase. Ohne weitere Tore gingen die Teams in die zweite Drittelpause.

Im letzten Drittel passierte lange nichts. Beide Teams konzentrierten sich auf ihre Defensive, mit Erfolg. Erst als die Davoser 3 Minuten vor Schluss mit einem Mann mehr agieren konnten, wurde es wieder gefährlich vor dem Tessiner Tor. Und tatsächlich konnte **Kevin Bebi** seinen zweiten persönlichen Treffer 90 Sekunden vor Schluss erzielen. Als dann auch noch ein Tessiner wegen Reklamieren auf die Strafbank musste, konnte man auf Seiten der Davoser mit den 3 Punkten rechnen. Es musste nur noch etwas mehr als eine Minute in Überzahl gespielt werden. Jedoch stellten sich die Davoser dabei eher ungeschickt an. Gordola, ohne Torhüter, aber dafür mit fünftem Feldspieler, glich das Spiel 15 Sekunden vor der Schluss sirene nochmals aus.

Somit ging das Spiel in die Verlängerung, in der **Mike Jäger** nach knapp 4 Minuten zum Sieg für die Marmots einnetzen konnte.

Nach zuletzt 3 Niederlagen können die Davoser trotz der verpassten 3 Punkte zufrieden sein. Weiter geht es bereits nächstes Wochenende mit dem Beginn der Rückrunde. Am Samstag geht es nach Fribourg, und am Sonntag trifft man zuhause auf Floorball Thurgau, Anpfiff ist um 19:00 in den Arkaden.

Die Marmots vor schwieriger Doppelrunde

Mit zwei Punkte aus dem Tessin traten die Marmots am letzten Samstag ihre Heimreise an. Nun steht am kommenden Wochenende eine ganz schwierige Doppelrunde auf dem Programm. Am Samstag sind die Bündner zu Gast bei Floorball Fribourg und am Sonntag empfangen sie Floorball Thurgau zu Hause in den Arkaden.

Auch wenn den Saanestäder nicht viel Kredit gezollt wurde anfangs Saison, schlagen sie sich überraschend gut und grüssen vom vierten Tabellenplatz. Sieben Punkte beträgt der Vorsprung auf den Strich. Speziell bei den Westschweizern ist, dass sie sämtliche Spiele in der Hinrunde auswärts austrugen und die Marmots die erste Mannschaft ist, welche sich mit dem Heimteam in der umgebauten St. Croix Halle messen darf.

Am Sonntag folgt das schwierige Heimspiel gegen Floorball Thurgau. Die Ostschweizer haben eine sehr spannende Mischung in ihren Reihen. Obwohl gleich vier hochkarätige finnische Verstärkungsspieler in den Reihen sind, ist das weitere Kader sehr jung. Eine Mischung, die bis anhin sehr erfolgreich unterwegs ist. Nur drei Punkte beträgt der Rückstand auf die Tabellenspitze.

Spitzenkampf in den Arkaden: Keine Serie hält ewig. In einer hartumkämpften Partie am letzten Sonntag in Bellinzona müssen die U21 zum ersten Mal mit einer Niederlage das Spielfeld verlassen. Nun gilt es sich nach dem verlorenen Spiel so schnell wie möglich zu sammeln, den am Sonntag sind die Jets aus Kloten – Dietlikon zu Gast, die sich die Tabellenspitze mit den Bündnern teilen.

Die U16 stehen am Wochenende ebenfalls vor einer ganz schwierigen Aufgabe. Sie treffen auf Toggenburg Bazenhaid und UHC R. Grabs-Werdenberg. Die Toggen-

burger führen die Tabelle souverän ohne Verlustpunkte an.

Das Damen KF Team schlüpft nach dem Cup aus ebenfalls in die Hosen. Sie treffen auf Piranha Chur und die Floorball Riders.

Das Damen 3. Liga KF Team misst sich mit dem R.D Valendas und den Red Devils March Höfe in Malans und versuchen weitere Punkte sich zu ergattern.

Die Junioren C dürfen zuhause antreten. Gegen die UHC R. Grabs-Werdenberg und Speicher Bears wollen sie ihre Spitzenposition verteidigen.

NLB – Floorball Fribourg	23.11., 17:00 Uhr	St. Croix Fribourg
NLB – Floorball Thurgau	24.11., 19:00 Uhr	Arkaden Davos
U21 – Kloten Dietlikon Jets	24.11., 15:30 Uhr	Arkaden Davos
U16 – Toggenburg Bazenhaid	24.11., 13:35 Uhr	MZH Berg TG
U16 – UHC Rangers Grabs	24.11., 16:20 Uhr	MZH Berg TG
Damen 1 Liga KF – Floorball Riders	24.11., 14:30 Uhr	Doppelturnhalle
Damen 1 Liga KF – Piranha Chur	24.11., 16:20 Uhr	Doppelturnhall
Damen 3 Liga KF – R. D March Höfe	24.11., 09:00 Uhr	Eschergut Malans
Damen 3 Liga KF – R.D Valendas	24.11., 10:50 Uhr	Eschergut Malans
C Junioren – UHC Grabs Rangers	23.11., 09:55 Uhr	Arkaden Davos
C Junioren – Speicher Bears	23.11., 12:40 Uhr	Arkaden Davos

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

Sanitär Frei

AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10

für perfekten Betrieb

wir sind 24h für Sie unterwegs

• Zu vermieten Nähe Spital u. Jakobshornbahn, in **Davos Platz: 2- u. 3-Zi.-Whg.**, Miete pro Monat ab CHF 1230.– zzgl. NK, zentrale u. ruhige Lage, nur in Jahresmiete, NR, keine Haustiere. **Tel. 081 420 00 88** oder **081 413 54 66**

• 2. Zu vermieten in **Davos Laret** neu renovierte **3 1/2-Zi.-Whg.** mit gedecktem PP, eigener WM, mtl. 1700 Fr. inkl. NK, auch als Ganzjahres-Ferien-Whg. möglich, ab Weihnachten `19 o.n.V. **Tel. 079 349 23 10** noe.tuefer@tuefer.ch

• 3. Zu vermieten ab sofort: **Allzweck-/Lagerraum** in **Davos Dorf**, Museumstr. 24. Trocken, konstante Temperatur. CHF 250.– mtl. **Tel. 078 843 22 48**

• 2. **Gesucht Einstellplatz** (Garage, Halle) für Wohnmobil im Raum Klosters / Prättigau. Gerne erwarte ich Ihr SMS oder Anruf: **079 799 19 58**

• 2. Zu vermieten ab sofort: **Allzweck-/Lagerraum** in **Davos Dorf**, Museumstrasse 24, trocken, konstante Temperatur, CHF 250.- mtl. **Tel. 078 843 22 48**

• 3. Aufgestellte, naturverbundene Familie (3 Kinder) sucht in **Davos Platz oder Dorf** ein **Haus oder kleines Mehrfamilienhaus zu kaufen**. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: **076 336 33 77**

• 1. Zu vermieten in **Davos Dorf**, Dorfstrasse 14, **1-Zi.-Whg.** unmöbliert, mit Balkon, Kochnische, Dusche-WC, monatlich 850 Fr. inkl. **Tel. 081 420 14 83**

• Zu vermieten **Wintereinstellplätze für PW's** in **Davos Dorf/Flüelatal**. Miete: CHF 80.00 p. Monat. **Tel. 079 782 54 45**

WIR SUCHEN EINEN MIETER

für den Pavillon „La Torre“ an bester Lage in Klosters, direkt bei der Residenz Vereina. Es wird kein Mietzins für die Räumlichkeit erhoben - unter der Voraussetzung, dass der Mieter zur Infrastruktur des Hotels einen Beitrag leisten kann.

IDEAL WÄREN FOLGENDE BRANCHEN

Souvenirshop, Blumenhandlung, Coiffeur, Kosmetik, Sportgeschäft. Es sind auch andere Geschäftsideen möglich. Unterbreiten Sie uns Ihren Vorschlag per E-Mail. info@vereinaklosters.ch

RESIDENZ VEREINA
Landstrasse 179 CH-7250 Klosters
www.vereinaklosters.ch

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 75 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken an:

Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Kaspar Flütsch
Vitalmöbel AG

Ausgeschlafen in die Herbst- und Wintertage mit SAMINA

Vitalmöbel AG | Badstrasse 7 | 7249 Serneus | 081 422 29 33
Besuchen Sie unsere Webseite: www.vitalmoebel.ch

Das Warten hat vorzeitig ein Ende!

Frau Holle und wir haben geschneit! 1 Woche früher als geplant starten wir am Wochenende vom 23./24. November in die Wintersaison 2019/20.

Kracher zum Saisonstart!

Zum vorgezogenen Saisonstart lassen wir den Preis krachen! Am 23./24. November kosten die Tageskarten und Einzelfahrt Gondelbahn nur die Hälfte!

Ski Heil!

Kommen Sie zu uns und geniessen Sie die ersten Schwünge am Danusa- und Schwendilift, die Zauber-teppiche im Kinderland, das tolle Panorama und ein gemütliches Essen im Berghaus Schwänzelegg.

Es knirscht wieder!

Wo? Auf unserem Winterwanderweg! Gönnen Sie sich frische Bergluft und eine gehörige Portion Natur Pur!

Unsere Saisonkarte ist multifunktional und bis am 29. November 10% günstiger!

Als Besitzer einer Gräsch-Danusa Saisonkarte haben Sie nicht nur einen gratis Parkplatz bei der Talstation, sondern auch freie Fahrt bei den Bergbahnen Wildhaus! Und das Beste: der Saisonkartenvorverkauf mit 10% Rabatt läuft noch bis am 29. November!

Gräsch-Danusa im Messiefieber!

Vom 27. November bis 1. Dezember sind wir an der Winti Mäss in Winterthur. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Info/Buchung

Bergbahnen Gräsch-Danusa AG
7214 Gräsch

☎ +41 (0)81 325 16 70

☎ +41 (0)81 325 15 33

🌐 www.gruesch-danusa.ch

✉ info@gruesch-danusa.ch

📘 [bergbahngrueschdanusa](https://www.facebook.com/bergbahngrueschdanusa)

Veranstaltungen

- 23. November: Vorgezogene Saisonöffnung Gräsch-Danusa
- 27. November bis 1. Dezember: Winti Mäss
- 7. Dezember: Start Dezember-Kinderskikurs I und II
- 13. Dezember: Generalversammlung Bergbahnen Gräsch-Danusa AG



GOTSCHNA
TAXI

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir auf den Winter 2019/2020:

**Chauffeur für
Sprinter-Linienbusfahrten
in Klosters**

**Kategorie D, mit CZV Kursen
60-100 % Anstellung**

Bewerbungsunterlagen an:
**Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters**
oder rufen Sie uns an:
079 410 20 93



Wanted

• Wir suchen in Vollzeit oder Teilzeit ab sofort **Floristin/Florist** und **Kauf-frau/Kaufmann** gartencenter@schutzfilisur.ch **081 410 40 70** (Chr. Schutz)

• 1. Gesucht für die Wintersaison 19/20 **Reinigungskräfte** zur Reinigung von Ferienwohnungen. Vorwiegend samstags, im Stundenlohn. Faire Bezahlung. Ich freue mich auf Ihren Anruf! **Tel. 079 638 23 76**

• Zur Ergänzung unseres Mittagstisch-Teams suchen wir per 1.12.2019 oder n.V. eine **Betreuungsperson** für mehrere Tage während den Schulwochen. Interessiert? Mehr Infos zur Stelle unter www.schuledavos.ch / offene Stellen oder im Schulsekretariat unter **Tel. 081 414 31 82**, schule@davos.gr.ch.

• Gesucht wird saubere, zuverlässige **Person für die Reinigung einer Ferienwohnung** nach den Gästen und waschen der Wäsche. Voraussetzung sind gute Deutschkenntnisse. Ich freue mich auf Ihren Anruf: **Tel.: 079 205 27 60**

DAVOS
SCHATZALP

Die Berghotel Schatzalp AG sucht für die kommende Wintersaison 2019/20 eine/n

Skiliftmitarbeiter/in 100%

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Überwachen der Gäste beim Ein- und Ausstieg an den Transportanlagen
 - Tägliche Kontrollarbeiten an den Transportanlagen
 - Betreuen der Gäste

Sie erfüllen folgende Anforderungen:

- Skifahrer
- Deutsche Muttersprache
- Bereitschaft an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten
- Flexibel einsetzbar, gepflegter und freundlicher Auftritt gegenüber unseren Gästen

Wir bieten Ihnen in unserem kleinen motivierten Team einen interessanten, abwechslungsreichen Arbeitsplatz im einzigartigen Umfeld der Schatzalp.

Neugierig geworden? Dann senden Sie uns Ihr vollständiges Bewerbungsdossier

BERGHOTEL SCHATZALP AG
Daniel Riedo
Bobbahnstrasse 23 7270 Davos Platz
E-Mail: technik@schatzalp.ch
Telefon: 081 415 52 92

Larix
Chalet-Hotel & Wintergartenrestaurant DAVOS

Wir suchen per Mitte Dezember bis Ende März eine/-n

Köchin / Koch

Wir servieren täglich Halbpensionsmenüs für unsere Hotelgäste und unser à-la-carte-Wintergartenrestaurant ist 7 Tage geöffnet. Wir legen viel Wert auf regionale Produkte und hausgemachte Gerichte. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihr vollständiges Bewerbungsdossier per Post oder per Mail.

Tamara Henderson

Chalet-Hotel Larix, Ob. Albertstrasse, 9, 7270 Davos Platz
info@hotel-larix.ch - www.hotel-larix.ch Tel. 081 413 11 88

Seit 27 Jahren
die farbigste Zeitung Graubündens
mit den
konkurrenzlosen Insertionspreisen!
Ihre Gipfel Zytig

for everybody - Für Jedermann
Die schönste Fonduestube
in Davos


Clubhouse Winter
fondue & beef paradise

www.clubhouse-davos.ch

Mattastrasse 25 (Golfclub) 7260 Davos Dorf
Dezember bis März Täglich ab 17:30 Uhr

+41 81 416 52 71

Aushilfen und Mitarbeiter

im Service ab Dezember 2019 gesucht!

Abeitspensum ca. 30-80% überwiegend am Abend.
Gastro-Erfahrung und Deutschsprachig sind von Vorteil.

Bitte Bewerbungen unter: tom.franzl@golfdavos.ch
oder einfach anrufen (079 304 10 54 / 081 416 52 71)



Der Traum wurde wahr: Das Gold in Weiss ist da



Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

seit
27 Jahren

Ihre
treue Partnerin!

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Walter Bäni 079 723 84 42

HONDA
POWER EQUIPMENT

SCHNEE-FRÄSEN

Schon ab Fr. 999.-

SEIT 1976
HELDSTAB
DAVOS

HELDSTAB AG

MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

Beratung · Verkauf · Service
Bahnhofstrasse 11 · 7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50 · heldstab-davos.ch

DAVOS

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Occasion SUZUKI	SX4 1.6 GL Top Indigo 4WD Com/5 schwarz / anthrazit	06.2012	142'700 km 120 PS	sFr. 7'900.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 1.8 Instyle Lim/4 silber / schwarz Leder	03.2008	66'200 km 143 PS	sFr. 8'400.00
Occasion SUZUKI	SX4 1.6 GL Top Cellano4x4 Com/5 anthrazit / anthrazit	02.2013	115'900 km 120 PS	sFr. 9'300.00
Occasion FORD	Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS Com/5 schwarz / schwarz Leder	05.2009	109'400 km 175 PS	sFr. 11'500.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 2.0 Ralliart GS Lim/4 frost weiss / schwarz Leder	03.2011	141'900 km 241 PS	sFr. 11'800.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 2.0 DID Instyle Lim/5 anthrazit / schwarz Leder	12.2012	34'900 km 140 PS	sFr. 11'900.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	Attrage 1.2 Style Lim/4 white pearl / schwarz	08.2018	36 km 80 PS	sFr. 12'600.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	Space Star 1.2 Value Lim/5 silber / anthrazit	06.2019	20 km 80 PS	sFr. 12'950.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.2 DID Navi Com/5 weiss / schwarz Leder	05.2012	46'500 km 156 PS	sFr. 17'400.00
Occasion MITSUBISHI F6WZ403321	Outlander 2.2DID Navi Saf Com/5 rot cooper / schwarz Leder	03.2013	108'400 km 150 PS	sFr. 17'800.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.0PHEV Navi Com/5 weiss pearl / schwarz Leder	02.2015	55'000 km 121 PS	sFr. 27'500.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	Outlander 2.0 Value Com/5 silber / anthrazit	06.2019	20 km 150 PS	sFr. 29'900.00
Vorführfahrzeug MITSUBISHI	Outlander PHEV Diamond 4W Com/5 Black Ruby Pearl / Leder	02.2017	12'600 km 121 PS	sFr. 36'900.00
Neufahrzeug MITSUBISHI	Pajero 3.2D-D Value Com/5 sterling silver / anthrazit	02.2018	25 km 190 PS	sFr. 37'200.00

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.30 Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzgefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
Alles über die Aktivitäten des
Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

www.gipfel-zeitung.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Marion Theus, Klosters, Tierschützerin seit 40 Jahren

«Die Jägerschaft müsste sich von innen reformieren»

Für die Bündner Jäger ist sie ein «rotes Tuch», die Tierschützerin Marion Theus aus Klosters. Aber für sie gibt es in Graubünden zu viele Hobby-Jäger, denn sie hat eine ganz andere Vorstellung von Umwelt und Natur. Marion Theus im Gespräch:

Heinz Schneider



Frau Theus, vor einer Woche haben Sie dem Präsidenten des Bündner Patentjäger-Verbandes, Robert Brunold, einen offenen Brief geschrieben, in dem sie einen freiwilligen Jagdstopp für Rebwild an der diesjährigen Sonderjagd verlangen. Haben Sie bereits eine Antwort erhalten? Was hat Robert Brunold geantwortet?

Marion Theus: Nein natürlich nicht, was sollte er mir auch sagen? Dass die Sonderjagd doch überdacht werden muss? Oder dass er vom Problem weiss, aber nichts unternimmt?

G *Kommt Ihr Anliegen nicht etwas kurzfristig? Glauben Sie tatsächlich, dass Sie mit Ihren Anliegen Robert Brunold aus den Reservaten locken können?*

Wir wissen ja schon lange, dass Mut und der Wille zu Erneuerungen nicht gerade Sache der Jägerschaft ist. Man will die Probleme aussitzen und ist dann überrascht, wenn die Bevölkerung sich immer mehr gegen gewisse Jagdmethoden auszusprechen beginnt.

G *Die Jagd hat in Graubünden eine sehr grosse Tradition, ist stark in der Bevölkerung verwurzelt. Sind Ihre Argumente gegen die Jagd, vor allem gegen die Sonderjagd, nicht zu schwach?*

Die Sonderjagd konnte in den über 30 Jahren ihres Bestehens nichts ausrichten, sondern genau das Gegenteil passierte, es hat scheinbar immer mehr Hirsche! Wissenschaftlich belegt ist, dass hoher Jagddruck eine hohe Repro-



Marion Theus, seit 40 Jahren aktive Tierschützerin.

duktion zur Folge hat. Viele Jäger – viel Wild! Jede Wildtierart regelt sich am besten selber und ganz natürlich. Überall, wo der Mensch meint, er müsste in die Kreisläufe eingreifen, geht es gründlich schief. Die Jägerschaft müsste sich von innen heraus reformieren, wenn das nicht geschieht, passiert es eben von aussen. Der Mensch ist die einzige Spezies, die sich selber nicht regulieren kann.

G *Sie verlangen auch ein Moratorium der Gamsjagd. Warum?*

Es hat sich gezeigt, dass der Gamsbestand seit Jahren im ganzen Alpenbogen drastisch abnimmt. Ein gesunder Tierbestand mit starkem Genpool lässt sich nur mit einem Moratorium retten. Aber die Gamsjagd bietet einen starken Anreiz die Jagd attraktiv zu machen, und so klingelt die AJF Kasse munter weiter. Geld regiert auch hier die Welt.

G *Grenzt die Angst vor der Ausrottung der Wildtiere nicht an Hysterie?*

Die Ausrottung ist nicht eine unmittelbare Gefahr, aber die Möglichkeit, dass der Bestand einbricht, ist relativ

gross, wenn nicht rechtzeitig auf die Bremse getreten wird. Ein Moratorium würde eigentlich zu einer vernünftigen Jagdregulierung gehören. Auch im Hinblick auf den Schutz der einzelnen Gruppen von Tieren. Es ist Zeit, dass die rechtmässigen Besitzer unserer Wildtiere sich auch für deren Fortbestand einsetzen, nämlich die Bündnerinnen und Bündner, es ist letztlich ihre Verantwortung!

G *Sie würden begrüessen, wenn die Wildtiere Wolf, Luchs und Bär in unseren bewirtschafteten Wäldern wieder heimisch werden? Haben Sie keine Bedenken vor unliebsamen Konfrontationen mit dem Mensch, der die Wälder und Berge auch als Naherholungszone nutzt, und zwar immer mehr?*

Die Biodiversität in der Schweiz ist besorgniserregend. Der Bergwald wird sich durch die Klimaerwärmung stark verändern. Wir Menschen sind gezwungen, der Natur und seinen Bewohnern mehr Respekt und Toleranz entgegenzubringen. Die Jungen werden eine ganz andere Sicht der Dinge zur Umwelt entwickeln (müssen) als meine Gene-

Marion Theus

...ist schon 40 Jahre im Tierschutz tätig. Sie ist Gründungsmitglied und Präsidentin bei Wildtierschutz seit 2010. Sie ist auch Gründungsmitglied von Alliance Animale Suisse (mit Animal Trust, LSCV Genf und Wildtierschutz), eine politische Tierschutzorganisation mit Sitz in Zürich. Im Vorstand zum Schutz von bedrohten Wildtieren mit Sitz im Kanton Aargau, im Vorstand von Animal Horizon, ein Projekt für Strassenhunde Open Shelter in Rumänien. Weiter ist sie in einer rumänisch/deutschen EU-Parlamentsgruppe in Brüssel und unterstützt u.a. Lebenshöfe mit Patenschaften, sie unterstützt Kinofilme von aktuellen Umwelt- und Tierthemen. Zudem arbeitet sie seit einigen Jahren aktiv mit an verschiedenen Tierprojekten (auch Wildtiermonitoring) in der Schweiz und im Ausland.

ration. Wir brauchen die Natur immer mehr, die Natur braucht uns nicht!

G *Schildern Sie uns bitte die Umwelt und die Tierwelt in 20 Jahren, wenn alle Ihre Forderungen erfüllt würden.*

Wenn wir den Rank finden, mit Demut und Respekt der Natur und den Tieren gegenüber, werden wir als Menschen nur profitieren. Wenn wir natürliche Kreisläufe wieder zulassen, kommt das uns allen zugute. Heimische Tier-sichtungen ohne Stress für die Tiere, würde das Leben bereichern und uns CO2-Fernreisen in andere Ländern für Safaris ersparen, denn wir hätten eine unvergleichliche Tierwelt vor der eigenen Haustüre, wenn der grosse Jagddruck nicht mehr wäre! Wir sind ein Kanton mit ungeahnten Möglichkeiten und Reichtümern – Natur – das ist unser Kapital der Zukunft, davon gibt es immer weniger auf der Welt, aber zu viele Hobbyjäger versperren immer noch unsere schöne Aussicht!

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Films, Thusis

Skischuhe

=
h **heierling**[®]
Since 1885 